



AGROLUCHS

02 | 2018

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz



*Séparation
linguistique –
version Française
au dos*

Lohnunternehmer Schweiz

Zukunftsstrategie

Porträt

Cotti Agrar Forst Kommunal
im bündnerischen Sur

Technik

Kompromissdruck oder
Reifendruckregelanlage?

Pflanzenschutz

Wer haftet bei Fehlern?

Geschätzte Leserinnen und Leser

Romain Fonk,
Lohnunternehmer
Schweiz



Die 15. Generalversammlung von Lohnunternehmer Schweiz am 9. März hat ein versöhnliches Ende genommen. Zuvor war ein Antrag eingegangen, der den Rückbau des Verbandes erzwingen wollte. Nach einer angeregten, aber sachlichen Diskussion wurde jedoch der Vorstand in seiner Arbeit bestätigt und der Antrag abgelehnt.

Dass es bei einem Verein mit 360 Mitgliedern auch mal zu Unstimmigkeiten kommt, ist wohl nichts Ungewöhnliches. Die Bandbreite der Meinungen, Interessen und Erwartungen der Mitglieder ist gewaltig. Wir versuchen, mit unserer Arbeit die grösstmögliche Schnittmenge an Erwartungen zu erfüllen, damit sich die Angehörigkeit in unserem Verein für jeden Schweizer Lohnunternehmer lohnt.

Ein wichtiges Instrument dabei ist auch unser Mitglieder magazin «AgroLUCHs». In dem vorliegenden Heft finden Sie unter anderem nützliche Informationen zum Thema Reifen und Reifendruck. Eine Reifendruckregelanlage gehört wahrscheinlich

zu den rentabelsten Zusatzausrüstungen eines Traktors. Auch wenn deren Häufigkeit steigend ist, fällt die Zahl der ausgerüsteten Maschinen bislang noch bescheiden aus. Unser Praktikant Ronny Peters hat sich diesem Thema gewidmet und kommt in seinem Beitrag (ab Seite 20) zu einem spannenden Fazit.

Wir sind stets bemüht, unsere Leistungen zu erhöhen und den Nutzen für Sie zu verbessern. Falls Sie dazu Vorschläge und Anregungen haben, nehmen wir diese sehr gerne entgegen. Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und eine unfallfreie Saison!

Romain Fonk
Geschäftsführer Lohnunternehmer Schweiz ■

Inhalt

3 Aktuell	
Stellenanzeige	3
Konrad Flury zum Gedenken	3
4 Verein & Aktivitäten	
Grillplausch im August - Einladung	4
Rückblick auf die 15. Generalversammlung	5
Zukunftsstrategie Lohnunternehmer Schweiz	10
Neue Mitglieder	14
16 Finanzen & Versicherungen	
Pflanzenschutz: Wer haftet bei Fehlern?	16
20 Technik	
Kompromissdruck oder Reifendruckregelanlage?	20
25 Gesetzgebung	
Besitze ich den richtigen Fahrausweis?	25
Vernehmlassungen	25
26 Porträt	
Lohnunternehmen Cotti Agrar Forst Kommunal	26
Fürs gute Image: Filmer Feru Eiholzer	30
32 Sponsoren im Fokus	
Hoelzle Fahrzeugelektrik	32
33 Aus aller Welt	
Landwirtschaft in Ohio, USA	33

Fotos: Business-Icons auf allen Seiten iStock Titelseite: Tammo Gläser Konrad Flury: zvg



Wir suchen ...

Lohnunternehmer Schweiz ist ein Verband mit Sitz in Riniken, der als Berufsorganisation die Interessen der Schweizer Lohnunternehmer vertritt und diesen verschiedene Dienstleistungen anbietet.

Wir suchen nach Vereinbarung einen / eine

Assistenten / Assistentin der Geschäftsleitung (60 - 80 %)

- Wir erwarten**
- Eine kaufmännische Grundausbildung
 - Interesse für die Landwirtschaft und das Lohnunternehmer-Business
 - Freude am Schreiben von Artikeln und Beiträgen
 - Sprachkenntnisse in Französisch (von Vorteil)
 - Kontaktfreudigkeit und Kommunikativität
 - Vertrautheit mit den neuen Medien

- Wir bieten**
- Eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem wachsenden Fachverband
 - Unterstützung durch ein dynamisches Team
 - Ein gutes Netzwerk in einem spannenden Umfeld
 - Homeoffice teilweise möglich

- Ihre Aufgaben**
- Unterstützung des Sekretariats im administrativen Bereich
 - Erarbeitung von Beiträgen für das Mitglieder magazin
 - Betreuung der Mitglieder und Sponsoren
 - Unterstützung bei der Pflege der Internetseite und der Auftritte in den sozialen Netzwerken

Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung an:

Lohnunternehmer Schweiz, Ausserdorfstr. 31, 5223 Riniken
Per E-Mail an office@agro-lohnunternehmer.ch

Für Auskünfte wenden Sie sich an
Frau Marlis Biland, Tel. 056 450 99 90

Zum Gedenken an Konrad Flury

Unser Ehrenmitglied Konrad Flury ist am 19. April 2018 völlig unerwartet durch ein Herzversagen mitten aus dem Leben und aus seiner Familie gerissen worden. Am 25. April verabschiedete sich eine grosse Trauergemeinde von ihm.

Konrad Flury war mit Leib und Seele Landwirt und Lohnunternehmer und ein loyales Mitglied von Lohnunternehmer Schweiz sowie der SVLT-Sektion SO. Von 1988 bis 2003 war er Mitglied der «Fachkommission 2» des SVLT, aus welcher 2003 Lohnunternehmer Schweiz gegründet wurde. Nach zehn Jahren im Vorstand, davon 3 Jahre als Vizepräsident von Lohnunternehmer Schweiz, war er damit im Jahre 2013 das einzige Gründungsmitglied, das noch im Vorstand verblieben war. Als Zeichen der Anerkennung seiner grossen Leistungen wurde ihm 2013 die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt.

Mit Fachwissen, politischem Spürsinn, Intelligenz, Kollegialität und seinem trockenen Humor verfolgte er stets die gemeinsamen Ziele und stellte seine eigenen in aller Bescheidenheit hinten an. In schwierigen Situationen hat er stets einen kühlen Kopf bewahrt und gemäss einem Ausspruch eines Vorstandskollegen immer «das Richtige im richtigen Moment gesagt». Er begleitete aktiv die enorme Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und der technischen Hilfsmittel. Die Sicherheit im Umgang mit der Technik lag ihm immer am Herzen.



Er nahm stets rege am Verbandsleben teil. Besonders die Vereinsreisen in Begleitung seiner Frau Beatrix bleiben unvergesslich. Man lernte da seine angenehme, freundliche und humorvolle Persönlichkeit kennen und schätzen.

Wir werden Konrad Flury in guter Erinnerung behalten.

Lohnunternehmer Schweiz
Marlis Biland und Fritz Hirter

**Kosten**

Gokart CHF 25 pro Pers. inkl. Helm (Overall auf Wunsch)
Grillplausch CHF 40 pro Pers. inkl. Apéro, Essen und alkoholfreie Getränke. Ist vor Ort zu bezahlen.

Anmeldung

Gokart bis 7. August 2018
Grillplausch bis 20. August 2018
 mit Namen und Vornamen der Teilnehmer an Lohnunternehmer Schweiz per
 E-Mail office@agro-lohnunternehmer.ch
 Fax 056 450 99 91
 Tel. 056 450 99 90

Ruedi Strebel und Lohnunternehmer Schweiz laden die Mitglieder, die Mitarbeitenden und die Partnerinnen sowie die Sponsoring-Partner von Lohnunternehmer Schweiz zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Einladung zum Grillplausch

Datum	Samstag, 25. August 2018
Ort	Ruedi Strebel, Lohnunternehmen Hagmattstr. 4, 5622 Waltenschwil
Programm	ab 16 Uhr Apéro Vorstellen des Betriebes / Rundgang
	ab 19 Uhr Nachtessen
	17-18.30 Uhr Gokartbahn reserviert Fahrdauer 15 Min., mit Umkleiden ca. 20 bis 25 Min. einrechnen max. 4 Gruppen à 15 Teilnehmer. Bei Regen kann gefahren werden. (Ersatzkleider mitnehmen)

Foto: zvg



Viel los bei der 15. Generalversammlung von Lohnunternehmer Schweiz. Mehr als 220 Personen nahmen an der Versammlung teil.



Rückblick

15. Generalversammlung von Lohnunternehmer Schweiz

Mit 96 Stimmberechtigten und insgesamt 226 Anwesenden war die 15. GV von Lohnunternehmer Schweiz bei der Firma GVS in Schaffhausen sehr gut besucht. Ein Grund für die hohe Teilnehmerzahl dürfte wahrscheinlich auch die Behandlung eines Antrages gewesen sein, bei dem über die zukünftige Ausrichtung der Verbandsarbeit abgestimmt werden musste. Mit diesem Bericht blicken wir kurz zurück auf den Verlauf der Versammlung.



Markus Angst, Geschäftsführer der GVS-Agrar AG, unterstrich die Wichtigkeit der Verbandsangehörigkeit: «Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh mit anderen gemeinsam!»

Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste und des Protokolls

Nach der Sitzungseröffnung durch Willi Zollinger richtete Markus Angst - Geschäftsführer der GVS-Agrar AG - ein Grusswort an die Gäste und hob dabei die Wichtigkeit der Verbandsarbeit und der Verbandszugehörigkeit hervor.

Ueli Brauen beantragte anschliessend eine Änderung der Traktandenliste, wonach das Traktandum 9 «Anträge» nach dem Traktandum 4 «Rechnung 2017» behandelt werden sollte. Die Änderung der Traktandenliste wurde genehmigt, genau wie das Protokoll der 14. GV vom 25. Januar 2017 im Forum Fribourg.

Fotos: Simon Mörri

Jahresbericht des Präsidenten

Im Jahresbericht des Präsidenten legte Nicolas Pavillard die grössten Herausforderungen dar, denen der Vorstand im letzten Jahr begegnet ist. Dies waren zum Beispiel die Veranstaltung der 1. LUTaCH (Lohnunternehmer Tagung Schweiz), die Suche nach einem neuen Geschäftsführer, die Stellungnahme zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes und die Entwicklung einer Zukunftsstrategie für die Verbandsarbeit. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt und verdankt.

Rechnung 2017

Beim Traktandum 4 präsentierte Romain Fonk einige Zahlen zur Entwicklung des Verbandes und erläuterte die Rechnung 2017. Diese schliesst mit einem Gewinn von CHF 2208.34 ab. Markus Schneider präsentierte die Rechnung der LUTaCH, welche dem Budget sehr genau folgte und den Verband CHF 55 069.91 kostete. Nachdem Revisor Beat Wyss über die Prüfung der Rechnung informierte, wurde diese einstimmig genehmigt.

Anträge

Fristgerecht war ein Antrag der Mitglieder Brauen GmbH, Rohrbach Agrarservice und GG Scheurer im Sekretariat eingegangen. Ueli Brauen las diesen vor und beantragte eine geheime Abstimmung. Der Antrag zielte im Wesentlichen darauf ab, den Verein Lohnunternehmer Schweiz zurückzubauen und den Fokus auf die Kernaufgaben zu verstärken. Im Namen des Vorstandes nahm Nicolas Pavillard Stellung dazu. Er argumentierte, dass dieser Antrag kritisch sei für die Zukunft des Verbandes. Viele Leistungen müssten abgebaut und die Sponsoringverträge gekündigt werden. Die Umsetzung des Antrags würde für Lohnunternehmer Schweiz zurück aufs Feld 1 bedeuten. Die langfristige Strategie, die der Vorstand seit mehr als fünf Jahren, Schritt für Schritt, mit sehr viel Arbeit umgesetzt hat, würde mehr oder weniger ganz vernichtet.



STARKER BEGLEITSCHUTZ FÜR KARTOFFELN

Arkaban® Sandora® Curzate® MWG Electis®

Beste Wirkung gegen Kraut- und Knollenfäule sowie Alternaria
 Vorbeugende, abstoppende und antisporulierende Wirkung
 Schützen Blätter, Stängel und Knollen

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.





Die austretenden und die neuen Vorstandsmitglieder, v.l.n.r.: Thomas Estermann, Willi Zollinger, Christian Kuhn, Fernand Andrey, Nicolas Pavillard.

Nicolas Pavillard und Willi Zollinger. Der neue und der alte Präsident beglückwünschen sich.



Der Vorstand dankt Thomas Estermann und Willi Zollinger für ihr grosses Engagement und die langjährige Arbeit innerhalb dieses Gremiums.



Bei der anschliessenden Diskussion gab es aus der Versammlung sowohl Wortmeldungen für als auch gegen den Antrag. Willi Zollinger schloss die Diskussion und liess abstimmen. Die Versammlung beschloss eine offene Abstimmung, bei welcher der Antrag mit 17 Ja- und 52 Nein-Stimmen abgelehnt wurde. Der Rest der Stimmberechtigten enthielt sich der Abstimmung.

Tätigkeitsprogramm

Im folgenden Traktandum stellte Rolf Haller das Tätigkeitsprogramm 2018 vor und präsentierte mit zwei Videos die Veranstaltungen, die bereits im Januar stattgefunden hatten. Weitere wichtige Veranstaltungen im Verbandsjahr sind:

- Grillplausch, am Samstag 25. August bei Lohnunternehmer Ruedi Strebel in Waltenschwil
- AGRAMA, Donnerstag, 29. November bis Montag, 3. Dezember in Bern
- DELUTA, Mittwoch, 5. Dezember bis Donnerstag, 6. Dezember in Bremen

Budget 2018

Romain Fonk erläuterte einzelne Posten des Budgets 2018, welches einen Gewinn von CHF 3470 vorsieht. Das Budget 2018 wurde mit 92 Ja- und einer Gegenstimme bei drei Enthaltungen angenommen.

Statutenrevision

An der Generalversammlung 2017 wurde der Vorstand beauftragt, die Statuten nochmals zu überarbeiten. Die daraus resultierende überarbeitete Version wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur GV zugestellt und bei der GV 2018 einstimmig angenommen. >>

Fotos: Roman Engeler (3), Tammo Gläser (2), Roland Müller (1)



Einen perfekten Rahmen zur GV bot die GVS Agrar AG mit einer eigens für den Anlass vorbereiteten Maschinenausstellung.



Amphore® Flex

Das flexible Fungizid gegen Krautfäule in Kartoffeln

- > Vorbeugende und kurative Wirkung
- > Bester Blatt- und Stängelschutz durch zwei Wirkstoffe
- > Auch für Krautfäule-Stopp-spritzungen



Amphore® Flex **syngenta.**

Mehr Informationen unter www.syngenta.ch

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Bitte beachten Sie die Warnhinweise auf der Packungsaufschrift.



SiloSolve® FC - fördert Gärung & Stabilität

- Homo- und heterofermentative Milchsäurebakterien
- Schneller Sauerstoffverbrauch und pH-Senkung
- Schmackhafte und stabile Silage
- Öffnen des Silos nach kurzer Zeit möglich
- Einfache Anwendung mit dem Shaker

erhöhte TS Aufnahme



1 Beutel à 200 Gramm reicht für 100 t Siliergut

NAVETA
1A FÜR ALLE NUTZTIERE

Michael Fankhauser - unser Siliverantwortlicher - berät Sie gerne
079 194 48 56 / michael.fankhauser@naveta.ch

062 865 50 60 team@naveta.ch www.naveta.ch

Qualitäts-Kunstwiesen

UFA Swiss Highspeed® / Bio

- für normale bis feuchte Lagen

UFA Helvetia Highspeed® / Bio

- für normale bis trockene Lagen

Auch in der Übersaatversion erhältlich



UFA
SAMEN | SEMENCES

Erhältlich in Ihrer LANDI



Ehrung der langjährigen Mitarbeiter

- 10 Jahre** Michael Bösiger bei Martin Buri
Daniel Hafner bei Vögeli Vv
Pirmin Hurter bei Schmid Maschinenbetrieb
Christoph Meier bei Strebel Lohnunternehmen
Reinhard Teis bei Aemisegger Agro-Bedarf
- 15 Jahre** Philipp Siegrist bei PhS-Lohnunternehmen GmbH
- 20 Jahre** Markus Friedli bei Hirter + Tschanz
Toni Meier bei Strebel Lohnunternehmen
Jean-François Milliet bei Christinat et Fils
- 25 Jahre** Andreas Dähler bei A. Brack Agrar-Service AG
Fritz Keller bei Keller Lohnunternehmen
- 30 Jahre** Alois Schmid bei Hirter + Tschanz AG

Ersatzwahlen

Für die austretenden Vorstandsmitglieder Willi Zollinger und Thomas Estermann hatte der Vorstand Fernand Andrey und Christian Kuhn zur Wahl vorgeschlagen. Aus der Versammlung gab es keine weiteren Vorschläge und die beiden Kandidaten wurden in den Vorstand gewählt.

Als Nachfolger für Willi Zollinger wurde Nicolas Pavillard einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

Für die austretende Rechnungsrevisorin Ruth Christen wurde vom Vorstand Melanie Zimmermann zur Wahl vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt.

Ehrungen

Unter dem Traktandum 10 standen einige Ehrungen an. Zuerst wurde den langjährigen Mitarbeitern der Mitgliedsbetriebe für ihren Einsatz gedankt und eine Urkunde überreicht. Ruth Christen erhielt für ihr Engagement als Rechnungsrevisorin einen Blumenstrauß. Anschliessend wurde den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit gedankt.

Thomas Estermann wurde an der GV 2010 in den Vorstand gewählt. Er hat stets mit sehr grossem Engagement im Vorstand und in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet. Willi Zollinger wurde an der GV 2011 in den Vorstand und 2012 als Präsident gewählt. Während seiner Amtszeit hat sich Lohnunternehmer Schweiz stark weiterentwickelt. Seine ruhige und überlegte Art wurde im Vorstand sehr geschätzt. Beiden wurde als Dank für ihr grosses Engagement ein Geschenkgutschein überreicht.

Verschiedenes

Unter dem Traktandum 11 wurde das Siloballenfolienrecycling thematisiert. Zwei Vertreter von Lohnunternehmer Schweiz arbeiten in einer Arbeitsgruppe mit, die vom SBV und AgroCleanTech geführt wird. Ziel ist die Förderung der Recyclingrate der Siloballenfolie. In dieser Arbeitsgruppe wurde auch die Einführung einer vorgezogenen Recyclinggebühr analysiert. Der Vorstand von Lohnunternehmer Schweiz lehnt diese jedoch zurzeit ab, da der Absatzmarkt

für Recycling zu volatil ist und die Recyclingkosten daher nicht kalkulierbar sind.

Zum Schluss der Versammlung richtete Nationalrat Werner Salzmann, Präsident des SVLT, ein Grusswort an alle Anwesenden. In einem packenden Plädoyer rief er zu einer geschlossenen Haltung der Schweizer Landwirtschaft auf. Die aktuellen Initiativen, wie die Initiative für sauberes Trinkwasser, seien eine Gefahr für die Schweizer Landwirtschaft. Einigkeit innerhalb der Landwirtschaft sei zentral, um sich dieser Initiative entgegenzustellen. Er dankte dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und gratulierte dem neuen Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern zur Wahl.

Gegen 11.45 Uhr schloss Willi Zollinger die Sitzung. Er dankte noch einmal den Sponsoringpartnern für ihre Unterstützung, den Mitgliedern für ihr Vertrauen sowie dem Vorstand und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. rf ■



Im Nachmittagsprogramm referierten Tammo Gläser (Bild oben) über Marketing im Lohnunternehmen und Ramon Schenk (Bild unten) über Landwirtschaft in Russland.



Der ARION 660. 205 PS Maximalleistung.
Ein Arbeitsplatz der keine Wünsche offen lässt.

Für alle, die ein echtes Kraftpaket suchen.
Und ein Intelligenzpaket finden möchten.

Wenn Gutes noch besser wird, muss man es nicht immer auf den ersten Blick sehen. Die neuen ARION 600 wurden in vielen Details verbessert und werden den Herausforderungen des Alltags noch besser gerecht.

Zusätzliche Motorvarianten und bis zu 205 PS beim neuen Spitzenmodell ARION 660 bringen mehr Leistung für individuelle Wünsche. Die neue CLAAS PROACTIV Vorderachsfederung erhöht den Fahrkomfort und senkt den Wartungsaufwand. In der Kabine entdecken Sie einen der modernsten Arbeitsplätze der Welt. Denn die neuen Bedienoptionen CEBIS mit Touchbedienung und CIS+ für HEXASHIFT Lastschaltgetriebe und CMATIC Stufenlosgetriebe lassen keine Wünsche mehr offen.

Neues Topmodell ARION 660. Jetzt verfügbar.

Interessiert?
Jetzt bei Ihrem CLAAS
Partner oder:

- Roger Fuchs
Gebietsverkaufsleiter
079 652 14 12
- Markus Fries
Key Account Manager
079 208 30 82



Serco Landtechnik AG
4538 Oberbipp
sercolandtechnik.ch





Zukunftsstrategie von Lohnunternehmer Schweiz – Regionalliga oder Champions League?

Lohnunternehmer Schweiz hat sich in den beinahe 15 Jahren seit seiner Gründung zu einem anerkannten Berufsverband entwickelt. Stück für Stück wurde eine immer professionellere Struktur erschaffen und das Angebot für die Mitglieder weiter ausgebaut. Die Einführung eines Sponsoringkonzeptes erhöhte die finanziellen Mittel und ermöglichte die Umsetzung lange geplanter Projekte wie zum Beispiel die Herausgabe des Mitgliedermagazins «AgroLUCHs» oder die Austragung der Lohnunternehmer-Tagung Schweiz LUTaCH.

Der Antrag an der GV vom 9. März 2018 hat jedoch gezeigt, dass nicht alle Mitglieder glücklich sind über diese Entwicklung. Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen diesen Antrag sehr ernst, möchten aber mit diesem Beitrag erklären, wieso diese Entwicklung nötig war und weshalb der Trend zur Professionalisierung weitergehen muss.

1. Interessensvertretung

Lohnunternehmer Schweiz will schweizweit wahrgenommen werden und die Interessen seiner Mitglieder bestmöglich vertreten. Die Anerkennung als Teil der produzierenden Landwirtschaft ist ein wichtiges Ziel, genau wie der Einsatz für günstige und verlässliche Rahmenbedingungen bei den Themen Raumplanung, Strassenverkehr, Arbeitszeitgesetz usw.

Lohnunternehmer Schweiz ist landesweit die einzige Berufsorganisation, die sich ausschliesslich für die Interessen der Lohnunternehmer starkmacht. Andere Verbände setzen sich bedingt für die Lohnunternehmer ein, haben aber ihre Zielgruppe hauptsächlich bei den Landwirten.

2. Imagepflege

Die Aufklärung über den Sinn und den Nutzen der Lohnunternehmer-Tätigkeit dürfte in der Zukunft immer wichtiger werden. Immer weniger Leute haben einen Bezug zur Landwirtschaft und das Verständnis und die Akzeptanz für die landwirtschaftlichen Arbeiten gehen verloren. Nur mit gezielter Aufklärungsarbeit aller Berufsverbände kann diesem Phänomen entgegnet werden.

Auch die Suche nach qualifiziertem Personal wird für unsere Mitglieder immer schwieriger. Die Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes stellt deshalb für uns einen weiteren Schwerpunkt in der Imagearbeit dar.

3. Aus- und Weiterbildung

Die Online-Umfrage aus dem letzten Jahr und auch die Teilnehmerzahlen der letzten Veranstaltungen belegen, dass die Mitglieder grosses Interesse an Weiterbildungsveranstaltungen haben. Die Themen und der Zeitpunkt sind jedoch entscheidend für den Erfolg eines Kurses.

Neben den Weiterbildungskursen möchte der Vorstand mittelfristig die Anerkennung des Berufs Lohnunternehmer erreichen und eine Berufsausbildung auf die Beine stellen.

4. Betreuung und Beratung der Mitglieder

Durch den Ausbau der Geschäftsstelle möchte Lohnunternehmer Schweiz die Betreuung seiner Mitglieder weiter verbessern. Um den Mitgliedern in Problemsituationen kompetente Hilfestellung zu bieten, soll mittelfristig ein Netzwerk von Experten geschaffen werden, welches dem Verband zur Seite steht. Auch die individuelle Betriebsberatung zu den verschiedenen Beratungsfeldern könnte somit ins Auge gefasst werden.

Der Ausbau der Geschäftsstelle soll auch deren Unabhängigkeit gegenüber dem Vorstand verbessern. Der Vorstand soll weniger operativ handeln müssen und sich mehr auf die strategische Arbeit konzentrieren können.



Neue Massstäbe mit KOFASIL – Siliermitteln von Leu + Gygax AG

KOFASIL-LIQUID für Grassilagen von 15-35 % TS

KOFASIL-BALE für Grassilagen von 35-70 % TS

Knapp angewerkte Grassilage (25 % TS) mit **KOFASIL-LIQUID** behandelt (DLG-Gütezeichen 1, 4, 5), zeigte im wissenschaftlichen Vergleich zu solcher ohne Mittel deutlich bessere Werte aller relevanten Parameter, und dies v. a. nach 6-12 Monaten Lagerdauer: **pH** ↘, **Lactat** ↘, **Essigsäure** ↘, **Buttersäure** ↘, **NH₃-N** ↘, **NEL** ↘, **DLG-Sinnprüfung** ↗, **Futteraufnahme** ↗.

Im oberen TS-Bereich und je trockener desto mehr unterliegt Grassilage gerne Nacherwärmungen und Schimmelpilzbefall. **KOFASIL-BALE** verhindert beide Erscheinungen äusserst wirksam. Es verleiht der Silage ebenso einen vorzüglichen Geschmack und bietet auch einen wirksamen Schutz gegen schädliche Bakterien (Buttersäurebildner, etc.).

Alle Wirkstoffe von **KOFASIL-LIQUID** und **KOFASIL-BALE** sind als Salze gebunden. Mit alkalischen pH-Werten von >8 ist **absolut keine Korrosion an Pressen und Erntewagen gegeben**.

KOFA-GRAIN pH-5 mit DLG-Gütezeichen 2

für feuchtes Heu, Emd und Stroh von 75-85 % TS

Ob Heu, Emd oder Stroh, mit **KOFA-GRAIN pH-5** gehören Erwärmungen, Schimmel und Staub nicht mehr dazu.

KOFA-GRAIN pH-5 wurde für die Konservierung von Heu, Emd und Stroh entwickelt und getestet. Die unvergleichlich niedrige Dosierung von 5-6 lt/t Frischgut ist möglich aufgrund der speziellen Formulierung mit 3 Wirkstoffen, u.a. mit Benzoat, dem Salz der Benzoesäure. Diese eliminiert Schadpilze aktiv, bietet einen Schutz über mehrere Monate (bis zu 1 Jahr) und verleiht dem Futter einen guten Geschmack. Das Resultat ist ein sauberes, staubarmes und schmackhaftes Raufutter für Rinder, Pferde, Ferkel und andere Nutz- und Freizeittiere - keine Wartezeit nach Einsatz.

Dank der starken Sättigung (40 % der Säuren sind als Salze gebunden) ist **KOFA-GRAIN pH-5** auf Pressen und Erntewagen bedenkenlos einsetzbar, ohne dass Sie an Korrosion denken müssen.



Lassen Sie sich überzeugen, unser Spezialist Dr. Bärlocher berät und besucht Sie gerne: **079 913 11 67** oder **056 201 45 45**



WENN SIE VIEL VORHABEN.

Wer Herausforderungen sucht, braucht einen starken und verlässlichen Partner. Darum sorgt MOTOREX mit einem umfassenden Sortiment erstklassiger Schmierstoffe und Betriebsmittel sowie hervorragender technischer Beratung dafür, dass Landwirtschaftsmaschinen auch in anspruchsvollen Situationen ihr Bestes geben können. Vertrauen Sie auf einen Partner, der seit 100 Jahren vollen Einsatz leistet. www.motorex.com





5. Netzwerk

Durch die Organisation oder die Teilnahme an Veranstaltungen, wie zum Beispiel der LUTaCH, dem Grillplausch oder der AGRAMA, fördert Lohnunternehmer Schweiz den Austausch und die Geselligkeit unter seinen Mitgliedern. Die Zusammenkünfte bieten Gelegenheit, Fairness und Loyalität unter allen Marktteilnehmern zu propagieren.

Auch der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle möchten, im Interesse der Mitglieder, ihre Vernetzung mit Verbänden und Organisationen aus dem In- und Ausland weiter verbessern.

6. Sponsoring

Lohnunternehmer Schweiz wird finanziell durch zahlreiche Sponsoren unterstützt. Diese Unterstützung ermöglicht die professionelle Betreuung der Mitglieder und den Ausbau der Verbandsleistungen. Es beeinflusst jedoch nicht die Unabhängigkeit der Lohnunternehmer und des Verbandes.

Für die Sponsoren stellen die Lohnunternehmer nicht nur eine wichtige Kundengruppe dar. Sie sind oftmals auch Technikpioniere mit einer wichtigen Leuchtturmfunktion. Der exklusive Zugang zu den Verbandsveranstaltungen verschafft ihnen die Möglichkeit, persönliche und zuverlässige Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen

gen auszutauschen. Im «AgroLUCHe» können sie sich zudem ohne Streuverluste direkt ihrer Zielgruppe präsentieren. Auch die Nutzung des Weiterbildungsangebots steht den Mitarbeitern der Sponsoren offen.

Aus dem kleinen Verein bei der Gründung ist im Laufe der Zeit ein ernst zu nehmender Berufsverband geworden. Um sich weiterentwickeln zu können, braucht der Verband personell wie auch materiell eine solide Infrastruktur. Die Anforderungen an die landwirtschaftlichen Berufsorganisationen werden in Zukunft weiter zunehmen. Lohnunternehmer Schweiz möchte sich diesen Anforderungen stellen und seinen Mitgliedern jetzt und in Zukunft eine solide Unterstützung bieten.

Entgegen der Meinung einiger Mitglieder hat Lohnunternehmer Schweiz nicht das Ziel, Lohnunternehmerverbände aus dem Ausland zu kopieren. Durch den Austausch innerhalb des europäischen Zentralverbandes CEETTAR kann man jedoch von den Erfahrungen der europäischen Nachbarn profitieren und auf dieser Grundlage eigene, auf die Schweiz angepasste Projekte verfolgen.

Auf die Frage Regionalliga oder Champions League gibt es für uns nur eine Antwort: Das Ziel ist die Champions League! Dort spielen nicht zwangsläufig die Vereine mit den meisten Mitgliedern, aber diejenigen, die in ihrem Land die beste Leistung bringen. Und genau das sollte der Anspruch von Lohnunternehmer Schweiz sein!

Um die Arbeit innerhalb des Vorstandes noch effizienter zu gestalten, ist dieser aktuell dabei, sich neu zu organisieren und Fachkommissionen zu bilden. Darin sollen auch weitere Mitglieder eingebunden werden, damit zukünftige Entscheide von einer breiteren Basis abgestützt werden.

In der nächsten Ausgabe des «AgroLUCHe» werden wir die neue Organisation ausführlicher vorstellen. rf ■

Der Vorstand von Lohnunternehmer Schweiz traf sich am 6. April zu einer Sitzung bei der Firma Robert Aebi Landtechnik in Regensdorf. Bei dieser Sitzung wurden hauptsächlich interne Themen besprochen, wie zum Beispiel die neue Unterschriftenregelung, die Wahl des Vizepräsidenten, die Organisation und Aufgaben innerhalb des Vorstandes sowie die Sitzungstermine 2018. Des Weiteren wurde über die Verbandsveranstaltungen im laufenden und im kommenden Jahr beraten.

Das Amt des Vizepräsidenten übernehmen zukünftig Daniel Haffa und Christian Kuhn gemeinsam.

An seiner Sitzung vom 4. Mai in Bern hat sich der Vorstand vor allem mit der Formulierung von kurz- und mittelfristigen Zielen beschäftigt. Auch die Stellungnahme zur Vernehmlassung des landwirtschaftlichen Verordnungspakets 2018 (siehe Seite 25, Gesetzgebung) und die nächsten beiden Ausgaben des «AgroLUCHe» wurden besprochen.



Gründungsmischung für FITE Böden!

Die neu entwickelten Terra-FIT Mischungen dienen zur Lockerung der Bodenstruktur und zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. Die Artenvielfalt der Mischungen garantiert eine grosse biologische Diversität und die maximale Ausnutzung des Wurzelhorizontes.

- STEFFEN Terra-FIT zero
- STEFFEN Terra-FIT uno
- STEFFEN Terra-FIT due
- STEFFEN Terra-FIT tre
- STEFFEN Terra-FIT quattro



Terra-FIT

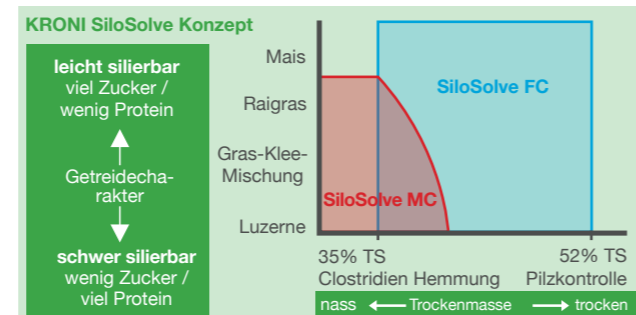
Für bessere Bodenstruktur und -fruchtbarkeit.

Samen STEFFEN AG
Kühlhausstrasse 6, 4901 Langenthal
Tel. 058 252 13 70, www.samensteffen.ch



KRONI - Ihr Siliermittel-Spezialist

KRONI SiloSolve – für schmackhafte und stabile Silage



KRONI SiloSolve für schmackhafte Silage... auch auf Ihrem Betrieb.



Profitieren Sie von Top-Angeboten für Lohnunternehmer!
Ihre KRONI-Siliermittelspezialistin:
Rahel Däpp, 079 657 31 21

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | ☎071 757 60 60 | info@kroni.ch



Bei der Vorstandssitzung am 6. April wurden Daniel Haffa und Christian Kuhn zu Vizepräsidenten gewählt (oben).

Der Vorstand dankt sich bei der Firma Robert Aebi Landtechnik für die interessante Betriebsbesichtigung und das Gastrecht für die Vorstandssitzung.



Neue Mitglieder

Wir freuen uns, fünf neue Mitglieder bei Lohnunternehmer Schweiz zu begrüßen!



Bigler Gemüse Inwil AG, 6034 Inwil

Hauptdienstleistungen

Pflege- und Erntearbeiten für andere Gemüseproduzenten

Beitrittsgrund

Die Herausforderung, Pflanzenschutz auch in Zukunft noch anwenden zu dürfen und der gegenseitige Austausch.



Ernst Ammann
mit seinem Nachwuchs.

Ernst Ammann, 4934 Madiswil

Hauptdienstleistungen

Pressen Kleinballen, Rundballen und Quaderballen
Pflanzenschutz, Maissäen, Winterdienst

Beitrittsgrund

Durch persönliche Werbung von Markus Schneider Thunstetten, welcher mir die Vorteile und Dienstleistungen von Lohnunternehmer Schweiz näherbrachte und so mein Interesse weckte.



Gerber Daniel, 2723 Mont-Tramelan

Hauptdienstleistungen

Mähen, Rundballenpressen, Winterdienst und
verschiedene kleinere Arbeiten

Beitrittsgrund

Die Möglichkeit, mit anderen Unternehmen Erfahrungen auszutauschen und interessante Kurse zu besuchen, welche für den Aufbau meines Unternehmens wichtig sind.



Müller Pflanzenschutz, 6017 Ruswil

www.mueller-pflanzenschutz.ch

Hauptdienstleistungen

Pflanzenschutz und Düngung, Baumpflege und
Gartenunterhalt

Beitrittsgrund

Austausch und Kontakt mit Arbeitskollegen.
Möglichkeiten von Weiterbildungen.
Immer auf dem neuesten Stand bleiben.



Jegge Tech GmbH, 4322 Mumpf

Hauptdienstleistungen

Pressen und Wickeln von Rundballen
Pressen von Quaderballen mit Vorbauhäcksler
und/oder FineCut

Beitrittsgrund

Kontakte zu anderen Unternehmen knüpfen.
Immer informiert sein über neue Gesetze, Techniken
und Trends.
Vom Kursangebot profitieren können. mb ■



Mit Leasing flexibel bleiben.

Mit einem Leasing von Raiffeisen können Sie Ihre
Neuanschaffung sofort in Betrieb nehmen und
schneller Ertrag erwirtschaften.
raiffeisenleasing.ch

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei



Pflanzenschutz – wer haftet bei Fehlern?



Immer mehr Landwirte lassen Pflanzenschutzmittel von Lohnunternehmern ausbringen. Doch wer haftet, wenn dabei Fehler passieren?

Das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln ist eine der schwierigsten Disziplinen in der Landwirtschaft; die Vorschriften sind komplex und der Umgang mit den Mitteln birgt Gefahren für Mensch und Umwelt. In der Ausbildung zum Landwirt, zur Landwirtin EFZ erhalten die Lehrlinge zwar das nötige Rüstzeug, um Pflanzenschutzmittel auszubringen, jedoch müssen danach noch viele Erfahrungen gesammelt werden, um diese Arbeit kompetent und sicher ausführen zu können.

Frage der Haftung

So ist es nicht verwunderlich, dass viele Landwirte für das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln einen Lohnunternehmer engagieren, der sich hierauf spezialisiert hat. Doch wie steht es um die Verantwortung, wenn der Lohnunternehmer die Pflanzenschutzmittel ausbringt? Wer haftet, wenn Fehler passieren und dadurch eigene oder fremde Kulturen, mitunter die Umwelt geschädigt oder Vorschriften nicht eingehalten werden?

Beim überbetrieblichen Pflanzenschutz sollte vorher der Versicherungsschutz überprüft und allenfalls angepasst werden.

Fall 1: Lohnunternehmer schädigt Kultur des Nachbarn

Der Lohnunternehmer bringt auf dem Feld von Landwirt Müller Pflanzenschutzmittel aus. Dabei wird durch Abdrift der Weizen von Müllers Nachbar in Mitleidenschaft gezogen. Gemäss Thomas Hauri, Berater bei der Agrisano-Stiftung in Brugg, haftet in diesem Fall der Lohnunternehmer. Damit die Versicherung den Spritzschaden am Weizenfeld übernimmt, muss dieses Risiko als «Sonderrisiko für Dritte» in der Betriebshaftpflichtversicherung des Lohnunternehmers eingeschlossen sein. Die Kosten betragen je nach Versicherer um die hundert Franken. Als Sonderrisiko gelten in der Betriebshaftpflichtversicherung die oben erwähnten Spritzarbeiten für Dritte, aber z. B. auch Forst- und Grabarbeiten für Dritte. Sonderrisiken müssen immer separat versichert werden.

Thomas Hauri empfiehlt jedem Landwirt, der regelmässig Flächen eines Dritten spritzt, unbedingt dieses Sonderrisiko in der Betriebshaftpflicht einzuschliessen: «Die Versicherungen zahlen sonst nichts, sie verhalten sich in solchen Fällen knallhart.» So empfiehlt es auch der Lohnunternehmerverband seinen Mitgliedern. Geschäftsführer Romain Fonk: «Unseren Mitgliedern raten wir, sich genauestens mit der Deckung der Betriebshaftpflichtversicherung auseinanderzusetzen.»

Fall 2: Lohnunternehmer schädigt Kultur des Auftraggebers

Der Lohnunternehmer bringt auf dem Feld von Landwirt Müller Pflanzenschutzmittel aus und schädigt aufgrund eines Fehlers (z. B. das falsche Mittel oder ungenügende Reinigung der Spritze) Müllers Kultur. Hier haftet ebenfalls der Lohnunternehmer, jedoch muss er den Schaden aus dem eigenen Sack bezahlen. «Das ist Berufsrisiko und in der Landwirtschaft nicht versicherbar», sagt Thomas Hauri.

Fall 3: Landwirt spritzt selber

Landwirt Müller spritzt seine Felder selber und es unterläuft ihm ein Fehler (z. B. das falsche Mittel oder ungenügende Reinigung der Spritze). Das ist seine Schuld und nicht versicherbar. Bei Schäden gegenüber Dritten, wenn zum Beispiel Wind für Abdrift sorgt und das Feld des Nachbarn beeinträchtigt wird, übernimmt Müllers Betriebshaftpflicht den Schaden, auch ohne Einschluss des «Sonderrisikos».

Fall 4: Dem Lohnunternehmer unterlaufen Fehler

Landwirt Müller benötigt für eine Kultur ein Pflanzenschutzmittel, welches betreffend Menge und Zeitraum begrenzt ausgebracht werden darf, beispielsweise darf von diesem Mittel innert drei Jahren nur ein Kilogramm ausgebracht werden. Überlässt Landwirt Müller dem Lohnunternehmer das Ausbringen dieses Pflanzenschutzmittels, stellen sich folgende Fragen: Wer trägt die Verantwortung, dass die vorgeschriebene Menge über diesen relativ langen Zeitraum eingehalten wird? Wer haftet, wenn eine ÖLN-Kontrolle Fehler entdeckt und es zu Kürzungen bei den Direktzahlungen kommt?

Eine Kürzung der Direktzahlungen ist nicht versicherbar. Der Landwirt wäre also der Geschädigte, denn bei Kürzungen der Direktzahlungen handelt es sich um einen reinen Vermögensschaden und nicht um einen Sach- oder Personenschaden. In der Privat- oder Betriebshaftpflicht sind Vermögensschäden jedoch nur in Zusammenhang mit einem Sach- oder Personenschaden gedeckt. Um Streitigkeiten zu vermeiden, empfiehlt Thomas Hauri den Landwirten, mit dem Lohnunternehmer einen schriftlichen Werkvertrag abzuschliessen, insbesondere bei Vollservice. Werkverträge werden häufig viel zu wenig ernst genommen: «In der Landwirtschaft herrscht immer noch die Mentalität, dass ein Handschlag gilt und es wird angenommen, dass nichts passiert ...» Wurde ein schriftlicher Werkvertrag abgeschlossen und darin klar geregelt, dass der Lohnunternehmer für die korrekte Anwendung des Mittels verantwortlich ist, wird es einfacher, einen Haftungsanspruch geltend zu machen.

Der Lohnunternehmer kann solche Schadenfälle aber nicht versichern und muss dafür selber aufkommen.



Trelleborg TM1060.
Veredelt Ihre Landwirtschaft.

Die neue Trelleborg TM1060 Baureihe bietet eine höhere Leistungsfähigkeit für Traktoren von 80 bis über 300 PS. Sie senkt die Boden-Verdichtung und lässt Ihren Betrieb leistungsstärker werden. Behüten Sie Ihre Pflanzen wie einen edlen Schatz.
www.trelleborg.com/wheels/de

Foto: Kressbacher Agro

TRELLEBORG



Landwirte und Lohnunternehmer, die Spritzarbeiten im Lohn anbieten, sollten diese Tätigkeit unbedingt als Sonderrisiko in ihrer Betriebshaftpflichtversicherung absichern lassen.



Administrationspauschale

Die neuen SPe-1-Auflagen zum Schutz des Grundwassers, die vorschreiben, teils Mittel über einen gewissen Zeitraum nur beschränkt auszubringen, stellen Landwirte und Lohnspritzer vor neue Herausforderungen. Es gilt, über mehrere Jahre den Überblick zu bewahren. Daniel Peter, Landwirt und Lohnspritzer aus Rickenbach ZH, trägt auf einer Tabelle alle verwendeten Mittel seiner Kunden ein und behält somit alle Daten im Auge. Hierfür hat er eine Administrationspauschale eingeführt. Die Kunden hätten Verständnis für

Daniel Peter, Landwirt und Lohnspritzer aus Rickenbach ZH, trägt auf einer Tabelle alle verwendeten Mittel seiner Kunden ein und behält somit alle Daten im Auge. Hierfür hat er eine Administrationspauschale eingeführt.



Fotos: Tammo Gläser (1), Daniel Peter (2)

diese Pauschale, sagt Peter, sie seien froh, wenn er diese Arbeit für sie übernehme.

Grösste Sorge tragen

Der Lohnunternehmerverband empfiehlt seinen Mitgliedern beim Pflanzenschutz grösste Sorge zu tragen, damit es erst gar nicht zu Schäden und Streitigkeiten kommt. Dies beginne schon beim Gespräch mit dem Landwirt bei der Auftragsannahme. Hier muss sich schon nach Vorfrüchten, eingesetzten Mitteln, aber auch nach eventuellen Gewässerschutzzonen und sensiblen Nachbarparzellen erkundigt werden. Romain Fonk betont, dass sich der Lohnunternehmer nicht von seinem Kunden unter Druck setzen lassen sollte. Die Behandlung dürfe nur unter ausreichend sicheren Wetterbedingungen durchgeführt werden. Wenn eine Behandlung schiefgeht, könnten beide Parteien unter Umständen mehr verlieren, als die Behandlung nutzt.

Pflanzenschutzmittelberater auch in der Pflicht

Welche Rolle spielt der Pflanzenschutzmittelberater? Gemäss Markus Hochstrasser von der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof, ist



kroni.ch

KRONI - Der Spezialist für Konservierungsmittel

KRONI 909.01 Stabasil® flüssig

- Konservierungsmittel aus abgepufferter Propionsäure (pH Wert: 6,1)
- keine korrosive Wirkung an den Maschinen
- Produkt nicht ätzend
- reduzierter Nährstoffabbau im Heu
- verhindert Staub- und Schimmelbildung

Das Futter bleibt länger frisch, ist nährstoffreicher und wird besser gefressen.

Wirkungsbreite durch Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP geprüft und bestätigt (Agrarforschung Schweiz 2:360-365, 2011).

KRONI 909.01 als Stabilisator in Totalmischrationen
Dosierung beim Einsatz als Stabilisator von Totalmischrationen: 2 bis 4 Liter pro Tonne TMR.
• schützt vor Nacherwärmung und hält TMR frisch

Profitieren Sie von unseren Top-Angeboten speziell für Lohnunternehmer! Spezial Frühjahrspreise:

1 Tank	2.15/kg exkl. Mwst
2 Tanks	2.05/kg exkl. Mwst
3 Tanks	1.95/kg exkl. Mwst
4-5 Tanks	1.85/kg exkl. Mwst
6-10 Tanks	1.70/kg exkl. Mwst

Spezialpreise gültig für Bestellungen bis 30.04.18. Auslieferungen bis spätestens 30.06.18.

Profitieren Sie von Top-Angeboten für Lohnunternehmer!
Ihre KRONI-Siliermittelspezialistin:
Rahel Däpp, 079 657 31 21

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | ☎ 071 757 60 60 | info@kroni.ch



WÜRTH

WÜRTH – IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE



EINFACH ONLINE EINKAUFEN

DIE WÜRTH HANDWERKER-SHOPS IN IHRER NÄHE!



VORTEILE FÜR LOHNUNTERNEHMER SCHWEIZ:

- Gratis Lieferung ganze Schweiz
- Qualitätsprodukte zu attraktiven Lohnunternehmer Konditionen
- Mitgliederbonus von 3% in Form einer Preisgutschrift ab 2500.- Jahresumsatz
- Ab einem Jahresumsatz grösser als 10'000.- nochmals 5% Preisvorteil über das gesamte Sortiment im Folgejahr
- Möglichkeiten zur 24 Std Onlinebestellung in unserem Online-Shop
- Möglichkeit zum Einkaufen in unseren Handwerker-Shops
- Anmelden über Ihren Würth Ansprechpartner und noch heute profitieren

Würth AG · 4144 Arlesheim · T 061 705 91 35 · F 061 705 91 36 · info@wuerth-ag.ch · www.wuerth-ag.ch

dieser verpflichtet, nur erlaubte Mittel zu empfehlen und allfällige Mengen- und Zeitraumvorschriften zu erwähnen. Sind Fehler auf einem Spritzplan ersichtlich, können er bzw. der Pflanzenschutzmittellieferant zur Rechenschaft gezogen werden. Setzt der Landwirt die korrekten Empfehlungen des Pflanzenschutzmittelberaters aber falsch um, liege die Schuld natürlich beim Landwirt, so Hochstrasser.

Der Werkvertrag

Das Verhältnis Lohnunternehmer-Landwirt ist aus rechtlicher Sicht nach den Regeln des Werkvertrags zu beurteilen. Der Lohnunternehmer verpflichtet sich zur Herstellung eines Werks, zum Beispiel Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln bei 2 ha Zu-

ckerrüben, und der Landwirt verpflichtet sich zur Bezahlung des Lohnunternehmer tariffs. Beim Vorliegen eines Werkvertrags ist vom Lohnunternehmer ein klarer Arbeitserfolg geschuldet, er schuldet die Herbeiführung eines Resultats. Zum Vergleich: Bei einem Auftrag hingegen ist nur ein Tätigwerden in eine bestimmte Richtung ohne Garantie des Erfolgs gefordert.

Ursina Berger-Landolt ■



Es lohnt sich, in Sachen Pflanzenschutz achtsam zu sein, um Schäden und Streitigkeiten zu vermeiden.



Schwere Landtechnik setzt den Ackerböden zu. Umso wichtiger ist ein richtiger Reifendruck.

Kompromissdruck oder Reifendruckregelanlage?

Bodenschonend müssen sie sein, hohe Lasten tragen können und dabei noch lange halten. Die Anforderungen an die Landwirtschaftsreifen steigen immer weiter. Die immer grösseren und leistungstärkeren Maschinen, die heute auf unseren Äckern präziseste Arbeiten verrichten, bringen zum Nachteil unseres Bodens oft ein hohes Einsatzgewicht mit sich.

Seit vielen Jahren sucht man nach kostengünstigen und effektiven Technologien, um die Bodenverdichtung und den Reifenschlupf während der verschiedenen Arbeiten so gering wie möglich zu halten. Besonders bei den Schleppern, die meist auch als Zugmaschine auf der Strasse verwendet werden, haben sich Systeme wie Raupenlaufwerke in unseren allgemeinen Arbeitsgebieten nicht durchsetzen können.

Daher bilden die Reifen bei den meisten Fahrzeugen die Schnittstelle zwischen Maschine und Untergrund. Sie haben dabei verschiedene Aufgaben zu erfüllen:

- Auf dem Feld:
 - Effiziente Zugkraftübertragung bei geringem Schlupf
 - Abstützen schwerer Radlasten auf dem Boden
 - Grösstmögliche Bodenschonung durch flache Fahrspuren
- Auf der Strasse:
 - Sicher und schnell die Strassenfahrt (Lenkpräzision, Kurvenstabilität und Bremssicherheit) erledigen
 - Verschleissarm und mit geringem Widerstand rollen
 - Gute Federung und Dämpfung bieten

Mit grossvolumigen Reifen und einem Reifendruck von ca. 1 bar an Traktor und Fass bringt dieses Gespann bodenschonend und dieselparend die Gülle aus.

Den Gülletransport auf der Strasse übernehmen spezielle Zubringerfahrzeuge mit hohen Reifendrücken.

Die Erfüllung der verschiedenen Aufgaben auf Feld und Strasse bringt einen gewissen Konflikt bei der Gestaltung des Reifenprofils und des Reifendrucks mit sich. Ginge es nur um bestmögliche Zugkraft auf dem Feld, wäre ein Querstollenprofil eine gute Wahl. Müsste nur hoher Fahrkomfort auf der Strasse gewährleistet werden, würde sich ein Längsrillenprofil anbieten. Insofern ist das über Jahrzehnte im Wesentlichen unveränderte Fischgrätenprofil mit schräg stehenden Profilstollen als Kompromiss anzusehen, der sich in der Praxis für den gemischten Einsatz auf Feld und Strasse bewährt hat.



Fotos: Tammo Gläser (1), Prof. Dr. Ludwig Volk (1)

und ist die Grundlage für die Bestimmung der Bodenbelastung. Diese wird ausgedrückt durch den Kontaktflächendruck, dem Verhältnis von Radlast zur Grösse der Radaufstandsfläche. Der Kontaktflächendruck wird bei gleichbleibender Radlast umso kleiner, je grösser die Radaufstandsfläche wird. Neben Parametern wie Triebkraft, Schwingungen, Schlupf, Reifenbauart und Fahrgeschwindigkeit hat der Reifendruck einen besonderen Einfluss auf den Kontaktflächendruck.

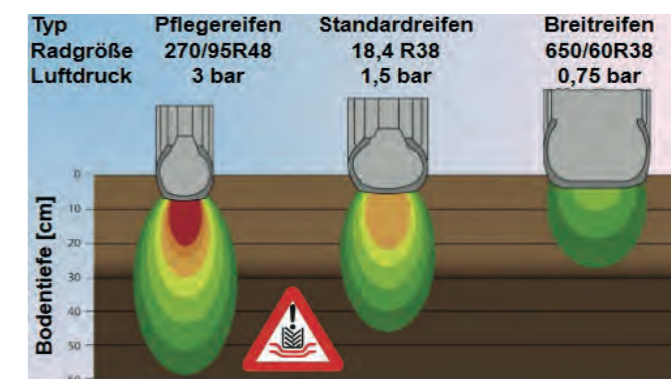
Bei den Reifen ist je nach Hersteller meist zwischen Standard-, Pflege-, Breit- und Grossvolumenreifen, in diagonalen oder radialer Bauart, zu unterscheiden. Jedoch nur die flexible Karkasse eines Radialreifens hat das Potenzial, selbst hohe Radlasten mit geringen Reifendruck zu tragen. Diagonalreifen stossen aufgrund ihrer Bauart schnell an ihre Grenzen.

Wichtig zu beachten ist hierbei, dass ein breiter Reifen allein noch nicht wesentlich die Aufstandsfläche vergrössert. Senkt man jedoch zusätzlich den Reifendruck auf den vorgegebenen Wert für den Feldeinsatz ab, verlängert diese sich überproportional. Die Last und somit auch der Druck verteilen sich über eine grössere Fläche und der Kontaktflächendruck nimmt ab. Die Gefahr von Bodenverdichtungen wird verringert.

Doppel- oder auch Zwillingsräder verteilen die Radlast auf zwei Räder. Die Aufstandsfläche wird erheblich vergrössert. Das hat zur Folge, dass die Bodenbelastung sinkt und der Schlepper zugleich höhere Zugkräfte im Vergleich zu Standard- oder Breitreifen auf den Boden übertragen kann.

Die statische Rad- bzw. Achslast (Gewichtskraft) lässt sich durch einfache Wägungen bestimmen

Infolge eines aufgetragenen Kontaktflächendrucks treten im Boden Spannungen auf, deren Verlauf mit den Linien gleichen Bodendrucks (sogenannte «Druckzwiebeln») sichtbar gemacht werden kann. Bei schmalen, stark aufgepumpten Reifen ist die Spur tiefer und die Druckzwiebel schlanker. Beide Effekte vergrössern die Tiefenwirkung des Bodendrucks. Ähnlich verhalten sich im Übrigen die Druckzwiebeln bei unterschiedlichen Bodenverhältnissen. Je nasser und weicher der Boden, desto tiefer die Spur und stärker die Tiefenwirkung. Zu berücksichtigen ist, dass bei gleicher Radlast eine Absenkung des Kontaktflächendrucks weniger Auswirkung auf die Tiefenwirkung als vielmehr auf die Minderung des Bodendrucks in der Ackerkrume hat. Zur Vorbeugung von Schadverdichtungen im Unterboden muss darum bei zunehmender Radlast der Kontaktflächendruck überproportional gesenkt werden.



Schmale Reifen sowie hohe Radlasten und Reifendrücke verursachen tiefer wirkende Druckzwiebeln.
Quelle: Volk/DLG-Merkblatt 356

Zum Kraftstoffverbrauch ist folgendes zu sagen: Beim Fahren mit zu hohem Ackerluftdruck entsteht der sogenannte «Bulldozing-Effekt». Zu hart aufgepumpte Reifen drücken eine tiefe Fahrspur in den Boden und rollen permanent gegen einen Erdkeil an. Untersuchungen belegen, dass 1 cm Spurtiefe einer ständigen Bergauffahrt von einem Prozent entspricht. Bei 10 cm tiefen Spuren fahren Sie also permanent eine zehnpromtente Steigung hoch. Mit der Spurtiefe steigt somit auch der Kraftstoffverbrauch, denn bei zu hohem Luftdruck verkleinert sich die Aufstandsfläche des Reifens. Da weniger Profilstollen in den Boden eingreifen, kann die Motorleistung nur ungenügend auf den Boden gebracht werden. Entsprechend sinkt die Zugkraft und der dieselizehende Schlupf steigt.

Tests mehrerer Forschungsanstalten kamen zum gleichen Ergebnis: 1 cm Spurtiefe im Acker kostet 10 Prozent mehr Kraftstoff. Bei 10 cm Spurtiefe verdoppelt sich also der Dieserverbrauch.

Ein weiterer, sehr wichtiger Aspekt des Reifendrucks ist, dass sich die Fahrsicherheit und der Fahrkomfort





Fendt bietet mit seinem Vario-Grip eine ab Werk integrierte Reifendruckregelanlage für Grosstraktoren an. Die Bedienung erfolgt über das herkömmliche Vario-Terminal. Über ein Assistenzsystem wird der Fahrer auf zu niedrigen oder zu hohen Druck aufmerksam gemacht.



bei richtig eingestelltem Druck deutlich verbessern und die Lebensdauer der Reifen erhöht wird.

Jeder Reifennutzer muss nun für sich entscheiden, ob er sich mit einem Kompromissdruck für Strasse und Feld zufriedenstellen lässt oder ob er sich für die in der Anschaffung teurere Variante mit Reifendruckregelanlage entscheidet, die ihn auf längerfristige Sicht bei korrekter Benutzung wahrscheinlich Geld einsparen lässt.

Reifendruckregelanlagen

Reifendruckregelanlagen ermöglichen es, den Druck in den Reifen schnellstmöglich an die Anwendungssituation anzupassen, um dadurch auf effiziente und umweltschonende Weise arbeiten zu können.

Es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Systemen und Varianten zur automatischen oder manuellen Abstimmung des Reifendruckes auf die Einsatzbedingungen. Im Folgenden werden die wichtigsten Begriffe und Bauteile erläutert und so die unterschiedlichen Systeme und Varianten erklärt. Vorweg sei nur gesagt, dass sich Reifendruckregelanlagen in nahezu jedes Fahrzeug integrieren lassen, egal ob Traktor, Anhänger, Feld-

häcksler, Mähdrescher oder andere Maschinen.

Grundsätzlich werden die Produkte unterteilt in manuelle Systeme, die bei stehendem Fahrzeug eingesetzt werden können, und jene, die während der Fahrt bequem vom Fahrersitz aus bedient werden können. Je nach Fahrzeugtyp und Ausführung der Achsen kommen verschiedene Varianten von automatischen Reifendruckregelsystemen zum Einsatz:

- Systeme, bei denen die Druckluftleitung über den Kotflügel und in eine Drehdurchführung aussen am Rad geführt werden.
- Systeme mit Drehdurchführung auf der Innenseite des Rades beziehungsweise mit einer Druckluftversorgung durch die Achse.

Ein- oder Zweileitersystem

Bei vollautomatischen Systemen muss man je nach Ausführung der Druckluftzufuhr zu den Rädern zwischen der Einleitertechnik und der Zweileitertechnik unterscheiden. Während der ordnungsgemässen Bedienung von der Fahrerkabine aus

merkt man zwischen den Systemen keinen Unterschied. Bei den Punkten Betriebssicherheit, Langlebigkeit und Bedienkomfort unterscheiden sie sich jedoch drastisch voneinander.

Bei der günstigeren Einleitertechnik erfolgt die Druckversorgung der Reifen über eine direkte Leitung von der Druckregeleinheit durch die Drehdurchführung zum Radventil und in den Reifen. Dies bedeutet, dass sämtliche Leitungen und Dichtungen in den Drehdurchführungen ständig unter Druck stehen, was natürlich die Langlebigkeit des Systems negativ beeinflusst. Bei einer Undichtheit in diesem System strömt die Luft direkt vom Reifen durch das Leck ins Freie und das Fahrzeug steht im schlimmsten Fall auf den Felgen. Zur Absicherung gegen dieses Szenario bei längeren Stillständen sind deshalb Kugelhähne an den Radventilen angebracht, welche nach dem Einsatz des Fahrzeugs manuell und einzeln versperrt werden müssen.

Bei der Zweileitertechnik hingegen führen zwei Druckluftleitungen zu den Radventilen. Anstatt der Kugel-

Fotos: Tammo Gläser



EINE SICHERE SACHE. DIE NEUEN STUFENLOSEN VON DEUTZ-FAHR.


JETZT PROBEFAHRT BEI
IHREM DEUTZ-FAHR
HÄNDLER VEREINBAREN!

Mit der neuen Serie 6120 – 6140 TTV kommen Sie auch durch schwierigstes Terrain sicher ans Ziel.

Nur bei DEUTZ-FAHR erhalten Sie in der Klasse 120-143 PS ein Sicherheitspaket – bestehend aus einer Federspeicher-Feststellbremse, einer hydraulischen Motorbremse, einem echtem 4-Radbremssystem sowie einem LED-Beleuchtungspaket – welches Sie nicht nur auf dem Feld sondern auch beim schweren Strassentransport immer sicher nach Hause kommen lässt. Damit wird die Serie 6 zum sichersten stufenlosen Traktor in der 120-143 PS Klasse. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt selbst! Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem DEUTZ-FAHR Händler oder unter deutz-fahr.com.

SAME DEUTZ-FAHR Schweiz AG
Pfaffstrasse 5, 9536 Schwarzenbach
Tel. 071 929 54 50
info@sdfgroup.ch

Region Südostschweiz: Patrick Blaser, 079 615 72 11
Region Ostschweiz: Albert Hasler, 079 696 14 19
Region Zentralschweiz: Peter von Holzen, 079 289 58 42
Region Bern, Basel: Thomas Schneider, 079 827 35 03
Région Suisse Romande: Fabien Spielmann 079 776 00 90

DEUTZ-FAHR ist eine Marke von  SDF





Beispiel einer digitalen Universalsteuerung, die sowohl den Reifendruck des Traktors als auch des Anhängers steuern kann.

hähne werden bei diesem System pneumatisch gesteuerte Radventile mit einer automatischen Rückschlagfunktion verwendet. Nur während der Anpassung des Reifendruckes werden die Leitungen und auch die Drehdurchführungen mit Druck beaufschlagt.

In allen anderen Situationen sind diese drucklos, wodurch sich die Lebensdauer der Dichtungen deutlich verbessert. Auch im Falle einer Undichtheit im System kommt es zu keinem Luftverlust aus den Reifen, da die Ventile versperrt sind. Die Mobilität und Sicherheit im Strassenverkehr bleiben somit gewährleistet. Auch bei längeren Stillständen des Fahrzeuges ist keinerlei Aufwand durch Versperren von Kugelhähnen notwendig, um das Fahrzeug vor schlechenden Luftverlusten zu schützen.

Aufpump- und Ablaszeit

Die benötigte Zeit zum Aufpumpen des Reifendruckes hängt natürlich stark von der Leistungsfähigkeit der verfügbaren Druckluftversorgung ab. Bei einer standardmässigen Luftversorgung durch den Kompressor der Druckluftbremsanlage benötigt ein 120-PS-Traktor zum Aufpumpen von 0,8 bar auf 1,4 bar ca. 6 Minuten (Bereifung vorne: 540/65 R 28, hinten: 650/65 R 38). Das Ablassen des Druckes von 1,4 auf 0,8 bar dauert ca. 3 Minuten. Bei Verwendung des Kompressors der Druckluftbremsanlage wird zusätzlich ein Sicherheitsventil verbaut, welches die Funktion der Bremsanlage in jeder Anwendungssituation garantieren soll.

Beim Einsatz von Reifendruckregelanlagen beispielsweise in Kombination mit einem 3-Achs-Güllefass kommt es aufgrund des grossen Volumens der Reifen zu längeren Aufpumpzeiten. Durch einen zusätzlichen Kompressor zur Luftversorgung kann man dagegen Abhilfe schaffen.



Man entscheidet sich bei Reifendruckregelanlagen meist zwischen Kolben- oder Schraubenverdichter. Überwiegend werden jedoch Schraubenverdichter genutzt, hauptsächlich wegen ihrer kompakten Bauart. So kann der oftmals geringe Platz am Schlepper oder Anhänger besser genutzt werden. Ausserdem können die einzelnen Bauteile wie Ölvorratsbehälter und Grobölabscheider bis zu 3 m vom Verdichter getrennt angebaut werden. Es gibt jedoch auch Anlagen, bei denen sich alle Komponenten in einem Gehäuse befinden. Je nach Grösse des Verdichters können Leistungen von bis zu 4000 l/min bei 4 bar Gegendruck erzeugt werden, wobei dann auch eine hydraulische Leistung von bis zu 100 l/min benötigt wird. Der Antrieb erfolgt wie bei den Kolbenkompressoren per Ölmotor oder mechanisch via Zapfwelle. Der Wartungsaufwand ist bei beiden Systemen identisch. Die Reinigung des Luftfilters und auch ein Ölwechsel müssen regelmässig erfolgen.

Bedienung

Je nach Hersteller und Preissegment werden die Reifendruckregelanlagen mit digitalen Bedienelementen oder sogar Iso-Bus-Steuerungen angeboten. Hierbei handelt es sich meistens um Universalsteuerungen, mit der sich gleichzeitig die Maschine und das Zugfahrzeug ansteuern lassen. Voreingestellte Drücke werden mittels einfachem Knopfdruck abgerufen.

Fazit

Bei der Ausrüstung eines Traktors mit einer Reifendruckregelanlage wird eine Investition von 6000 bis ca. 14 000 Franken fällig. Weniger Dieselverbrauch, flachere Spuren, mehr Bodenschutz, längere Einsatzzeiten und längere Reifenlebensdauer sprechen jedoch für diese Ausrüstung.

Mit variablem Reifendruck können Sie als Lohnunternehmer eine umfassende Dienstleistung bieten und sich den Mehrwert durch bessere Preise mit dem Kunden teilen. Experten und viele Praktiker sind sich einig: Jeder investierte Franken in den Bodenschutz bringt ca. 3 Franken an Nutzen zurück. rp ■

Fotos: Tammé Gläser (1), Prof. Dr. Ludwig Volk (1)



Die Karriere der meisten Traktorfahrer beginnt mit der Führerprüfung der Kategorie G. Mit dem Bestehen der theoretischen Prüfung dürfen Jugendliche mit einem Mindestalter von 14 Jahren landwirtschaftliche Motorfahrzeuge bis 30 km/h Höchstgeschwindigkeit (V-max.), mit Ausnahme der Ausnahmefahrzeuge, im öffentlichen Verkehr bewegen.

Besitze ich den richtigen Führerausweis?

Da die meisten neuen Traktoren, Transporter oder auch Zweiachsmäher heute bauartbedingt eine V-max. von 40 km/h erreichen, müssen Inhaber der Führerausweiskategorie G einen vom Bundesamt für Strassen anerkannten Fahrerkurs G40 absolvieren, wie er vom Schweizerischen Verband für Landtechnik SVLT angeboten wird. Nach der Anmeldung für den Fahrerkurs erhält der Teilnehmer einen Monat vor dem Kurs eine Kursbestätigung. Diese berechtigt zum Lenken eines landwirtschaftlichen Traktors mit V-max. 40 km/h (ohne Anhänger) zu Übungszwecken und ist einen Monat lang gültig. Anhänger dürfen nur auf dem Weg zum Kurs und im Kurs selbst mitgeführt werden.

Mit Bestehen des G40-Fahrerkurses und Eintrag in den Führerausweis ist man berechtigt, landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit Anhänger mit einer V-max. bis 40 km/h zu fahren. Eben-

so dürfen mit der Kategorie G40 Ausnahmefahrzeuge wie Mähdrescher, Feldhäcksler oder Traktoren mit braunem Kontrollschild gelenkt werden.

Das Lenken von gewerblich immatrikulierten Motorfahrzeugen mit weissem Kontrollschild ist für Inhaber der Führerausweiskategorie G40 jedoch nur zu landwirtschaftlichen Fahrten gestattet. Werden mit dem weiss immatrikulierten Motorfahrzeug gewerbliche Fahrten oder Arbeiten ausgeführt, so muss der Fahrzeugführer im Besitz der Führerausweiskategorie F sein und ist somit mindestens 16 Jahre alt.

Dasselbe gilt auch, wenn zum Beispiel einem Erwachsenen aufgrund einer Strafanzeige für zu schnelles Fahren oder Trunkenheit am Steuer der Ausweis für das Autofahren entzogen wird. Meist dürfen die fehlbaren Lenker auch während des Ausweisentzugs Fahrzeuge der Kategorie M

(Mofas) und G (landwirtschaftliche Motorfahrzeuge bis 30 km/h V-max.) fahren, jedoch nicht landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit 40 km/h V-max. Handelt es sich um einen Ausweisinhaber, der noch keinen G40-Fahrerkurs gemacht hat, so muss er diesen nachholen, um landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit V-max. 40 km/h während der Dauer des Ausweisentzugs fahren zu können; gewerbliche Fahrten mit weiss immatrikulierten Motorfahrzeugen sind jedoch auch für diesen Lenker verboten. ur ■

Vernehmlassungen

Lohnunternehmer Schweiz hat zuletzt an 2 Vernehmlassungen des Bundes teilgenommen:

1. Änderung der technischen Anforderungen und der Zulassungsprüfung von Strassenfahrzeugen

LU-CH ist gegen den Vorschlag, direkt importierte Fahrzeuge mit CoC-Bescheinigung mit einer rein administrativen Prüfung zuzulassen. Wir sind der Meinung, dass jedes Fahrzeug weiterhin auch technisch geprüft werden sollte. Trotz einer CoC-Bescheinigung kann es schnell zu Abweichungen kommen, die so bei der Fahrzeugzulassung nicht mehr entdeckt werden und erst bei der Nachprüfung ans Tageslicht kommen. Solche Unregelmässigkeiten (z. B. durch Abweichungen der tatsächlichen Reifengrösse gegenüber der angeschriebenen Dimension) sollten vor der Zulassung der Maschine (mit Hilfe des Verkäufers oder Importeurs) in Ordnung gebracht werden können und nicht erst bei der Nachprüfung nach 5 Jahren.

Beim Thema vorderer Überhang vertreten wir die Meinung, dass der vordere Überhang nicht durch ein festes Mass begrenzt werden sollte. Spiegel und Kamera-Monitorsysteme sollten jedoch maximal 1m vom vordersten Punkt zurückversetzt angebracht werden. Ein Zurückversetzen von 2,5 m ist gegenüber der heutigen Regelung eine Verschlechterung in Bezug auf die Sicherheit. Ausserdem sollten statt eines gelben Gefahrenlichtes Markierlichter an den vordersten Punkten angebracht werden.

Des Weiteren sind wir der Meinung, dass gewerbliche Traktoren gleich behandelt werden sollten wie landwirtschaftliche, was die Nutzlast und den Anbau von Frontgeräten angeht.

2. Vernehmlassung zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2018

Wir haben unsere Stellungnahme auf die Direktzahlungsverordnung und spezieller auf die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln beschränkt. Wir unterstützen die Einführung neuer Ressourceneffizienzbeiträge für eine effizientere Nutzung der Pflanzenschutzmittel auf der offenen Ackerfläche.

Wir sind jedoch der Meinung, dass die Reduktion der Anwendungen nicht den einzigen Weg darstellt, um Einträge in die Gewässer zu reduzieren. Die Förderung des Einsatzes moderner Technik könnte eine ebenso wirksame Massnahme sein, diese zu verhindern, ohne Ertragsverluste in den Kulturen hinnehmen zu müssen. Die Nutzung von ressourcenschonender Technik (z. B. Einzeldüsenabschaltung über RTK-GPS) sollte ebenfalls durch einen Ressourceneffizienzbeitrag pro Hektar unterstützt werden. Wir würden uns dabei eher einen Beitrag nach behandelter Fläche als eine Investitionsbeihilfe wünschen. rf ■



Cotti Agrar Forst Kommunal – ein junges Lohnunternehmen mit breitem Angebot



Der Betriebssitz des Lohnunternehmens Cotti Agrar Forst Kommunal in Sur GR.

In diesem wunderschönen Landstrich lebt und arbeitet der dreissigjährige Pirmin Cotti. Der gelernte Forstwart suchte nach seiner Ausbildung eine Möglichkeit, weiterhin in der ehemaligen Gemeinde Sur zu arbeiten. Wegen seiner tiefen Verwurzelung im Ort wollte er seine Heimat nicht verlassen, um ausserhalb Arbeit zu finden. Der technikbegeisterte Landwirtssohn hatte stattdessen die Idee, mit einem Lohnunternehmen den umliegenden Landwirtschaftsbetrieben und der Gemeinde seine Unterstützung anzubieten. Mit 19 Jahren gründete Pirmin 2007 schliesslich sein Unternehmen. Durch die Bürgschaft seines Vaters konnte er bei der Bank eine Finanzierung für einen Traktor, eine Rundballenpresse, einen Rückewagen und einen Kipper erlangen. Um in der schwierigen Anfangszeit nicht alles auf eine Karte zu setzen und seine Einkünfte zu diversifizieren, arbeitete Pirmin weiterhin im Stundenlohn in einem Forstbetrieb.

2008 entschloss sich Pirmins Vater zum Verkauf der Maschinen des Landwirtschaftsbetriebs und vergab sämtli-

che Arbeiten an seinen Sohn. Pirmin erstand den Traktor und den Transporter seines Vaters mit den dazugehörigen Aufbauten (Miststreuer, Pumpfass) und einige Geräte zur Grünlandpflege. Der Dienstleistungsauftrag vom Landwirtschaftsbetrieb von Alfons Cotti wurde zu einer wichtigen und sicheren Einnahmequelle für das junge Unternehmen.

Im Jahr 2010 investierte er in neue Technik und bot fortan auch Bodenbearbeitung, Aussaat und Böschungspflege an. Dank Mithilfe seines Bruders, eines gelernten Landmaschinenmechanikers, kann Pirmin seit dem Jahr 2010 sämtliche Unterhaltsarbeiten und viele Reparaturarbeiten in der eigenen Werkstatt erledigen, um die Wertschöpfung im Betrieb zu halten. Bis heute sind alle seine Brüder eine wichtige Hilfe bei personellen Engpässen.

Aufgrund der positiven Betriebsentwicklung gab Pirmin 2009 seinen Nebenjob im Forstbetrieb auf und ist seitdem zu 100 Prozent im eigenen Betrieb tätig. Im gleichen Jahr begann er auch saisonweise Fremdarbeitskräfte zu beschäftigen.

In den Folgejahren wurden die Gemeinde und die öffentliche Hand zu einem immer wichtigeren Auftraggeber für den jungen Betrieb. Pirmin erkannte das Potenzial dieses Geschäftsbereichs und entschied sich, diesen im Jahr 2015 durch die Anschaffung professioneller Maschinen für den Wegebau weiter auszubauen. Die neuen Maschinen bescherten ihm zahlreiche neue Aufträge und ein stetiges Betriebswachstum. So konnte Pirmin im Laufe des Jahres 2016 seinen ersten und 2017 seinen zweiten festangestellten Mitarbeiter einstellen. Damit er selbst weiterhin auf den Maschinen tätig sein kann, unterstützt ihn seine Freundin seit Beginn dieses Jahres mit einem Teilzeitpensum im Büro.

Im Jahr 2017 verkauft Pirmin die ehemaligen Maschinen seines Vaters zurück an den Landwirtschaftsbetrieb, den mittlerweile zwei seiner Brüder führen. Er verlagert damit den Fokus weiter in Richtung der kommunalen Dienstleistungen. Durch seine Lage im Berggebiet ist es schwieriger, landwirtschaftliche Maschinen ausreichend auszulasten. Man kann nicht, wie zum Beispiel im Mittelland, Kunden in vier Himmelsrichtungen anfahren. Durch die Berge ist man immer auf 2 Richtungen beschränkt. Auch ist die Saison, in der landwirtschaftliche Feldarbeiten möglich sind, kürzer als anderswo. Deshalb ist die Mechanisierung in der Berglandwirtschaft allgemein sehr hoch, was es Lohnunternehmern mit rein landwirtschaftlichen Dienstleistungen schwer macht. Pirmin sieht daher die Chancen auf rentable Einsätze eher bei grösserer und teurer Spezialtechnik, die sich ein Landwirt nicht selbst kaufen kann.

Machten die landwirtschaftlichen Arbeiten in der Anfangszeit noch den Löwenanteil des Umsatzes aus,

kehrt sich dieses Verhältnis nach und nach, so dass heute etwa drei Viertel des Umsatzes mit Kommunal- und Forstarbeiten erzielt werden. Nichtsdestotrotz möchte Pirmin gerne alle drei Geschäftszweige – Agrar, Forst und Kommunal – beibehalten. Um sich seine Mitarbeiter ganzjährig beschäftigen zu können, braucht es derzeit den Mix dieser drei Sparten. Die grössten Wachstumschancen sieht Pirmin jedoch in den Kommunalarbeiten und spezieller im Unterhalt von Naturstrassen. Sein Ziel ist es, diese Dienstleistungen zukünftig auf den ganzen Kanton Graubünden ausdehnen zu können. So liesse sich die vorhandene Spezialtechnik noch besser auslasten.

Potenzial sieht Pirmin auch noch bei Begrünungen. Nachdem er und sein Team bereits im letzten Jahr ein Sägerät für den Ausleger seines Böschungsmulchers gebaut haben, sind sie aktuell mit dem Bau einer Anlage zur Spritzbegrünung beschäftigt. Diese möchte Pirmin dann bei eigenen Projekten nutzen oder damit als Subunternehmer für andere Unternehmen arbeiten. Eine besonders gute Zusammenarbeit pflegt er insbesondere mit den Unternehmen Luzio Tiefbau AG aus Savognin – bei Strassenbauarbeiten oder Hangverbauungen – und dem Lohnunternehmen Jann Buff aus Davos bei der Hackschnitzelherstellung.

Die Mitarbeiter im Team Cotti sind echte Allround-Talente, und doch hat jeder sein Spezialgebiet. Gian Andri, der erste Mitarbeiter, beherrscht als gelernter Landschaftsgärtner den Umgang mit dem Bagger perfekt. Er ist gleichzeitig der Experte für den Strassenunterhalt und Reaktivierungsarbeiten. Urs, der zweite Mitarbeiter, ist als Landmaschinenmechaniker und Landwirtssohn der Spezialist für alle landwirtschaftlichen Arbeiten und die Pflege der Maschinen. Ein weiterer Mitarbeiter ist Enrico. Er ar-



Von links oben, im Uhrzeigersinn:
Seit einigen Jahren hat sich der Betrieb auf den Unterhalt von Naturstrassen spezialisiert. Das Betriebsverfahren ist ökologischer und oftmals wirtschaftlicher als das herkömmliche Auftragen von Planierkies.

Der Winterdienst und das Anlegen von Langlaufloipen bescherten dem Betrieb auch im Winter einige Aufträge.

Mit zwei Rundballenpressen der Marke Kuhn ist der Betrieb Cotti für zahlreiche Landwirte der Region ein wichtiger Partner bei der Futterernte.

Der Betrieb übernimmt mit dem Krananhänger zahlreiche Holztransporte vom Einschlagplatz zum Umschlagplatz.

Fotos: Romain Fonk (2), zvg (3)





Mit Stolz blickt Pirmin auf die ersten 11 Jahren seit der Betriebsgründung zurück. Heute beschäftigt er drei feste Mitarbeiter.

COTTI Agrar Forst Kommunal

Caltgera 21b, 7456 Sur

Tel. 079 745 61 21

www.agroserv.ch, pirmin@agroserv.ch

Oben und Mitte:
Seit dem Jahr 2010 bietet der Betrieb Bodenbearbeitung und Aussaat an. Ein wichtiges Geschäftsfeld sind die Anlagen von Kunstwiesen und Rekultivierungen.



Seit 2010 gehört auch Böschungspflege zu den Dienstleistungen des Betriebes. Im Jahr 2015 wurde für diesen Bereich eine professionellere Maschine angeschafft.

beitet in den Semesterferien seines Forstingeneurstudiums im Betrieb und wird für alle anfallenden Arbeiten eingesetzt. Pirmin selbst ist sowohl auf den Maschinen als auch im Büro anzutreffen.

Aktuell beschäftigt er sich damit, die Rapportierung zu digitalisieren. Bislang wird noch alles auf Zettel geschrieben und die Daten werden von Hand ins Buchhaltungs- und Rechnungsprogramm eingetragen. Bald schon soll jedoch jeder Mitarbeiter die Aufträge auf einem Tablet dokumentieren. Pirmin erhofft sich dadurch eine deutliche Arbeitserleichterung im Büro, die die Anschaffung der neuen Software (Amacos von Martha Software) schnell wieder reingeholt.

Das Marketing seiner Dienstleistungen ist Pirmin ein wichtiges Anliegen. Dabei arbeitet er nach Konzept und mit einem festen Budget. Durch den Versand von Broschüren oder Mailings informiert er seine Kunden regelmässig über seine Projekte und Dienstleistungen. Auch die Internet- und Facebookseite versucht er wöchentlich zu pflegen. An den Anfragen der Kundschaft merkt er, dass sich diese Mühe lohnt und er über diese Kanäle oftmals zu neuen Aufträgen kommt.

Mittelfristig plant Pirmin die Umsiedlung des Betriebs auf einen neuen Standort in der Gewerbezone. Der derzeitige Standort in der Landwirtschaftszone platzt aus allen Nähten und passt nicht mehr zur heutigen Ausrichtung des Betriebs.

Aufgrund seiner Dienstleistungen - mit Schwerpunkt bei den Kommunal- und Forstarbeiten - und seiner Herkunft aus dem Berggebiet bezeichnet Pirmin sich selbst als «Exot» im Lohnunternehmerverband. Er schätzt jedoch die zuverlässige Betreuung durch das Sekretariat und versucht, regelmässig an den Kursen und Veranstaltungen des Verbands teilzunehmen. So war Pirmin auch an der LUTaCH, die er als interessante Plattform für den Austausch mit Kollegen wahrgenommen hat. Pirmin wünscht sich für die Zukunft jedoch noch mehr spezifische Weiterbildungsveranstaltungen für Betriebsleiter.

Wir bedanken uns bei Pirmin für den herzlichen Empfang und wünschen ihm betrieblich und privat weiterhin alles Gute! rf ■

Fotos: Romain Fönk (1), zvg (3)

Die Wirkung von BON SILAGE FIT G

- ✓ Beugt Nacherwärmung der Silage vor
- ✓ Erhöht die aerobe Stabilität
- ✓ Verbessert die Schmackhaftigkeit und Verdaulichkeit
- ✓ Steigert die Proteinqualität
- ✓ Eine Extraportion Propylenglykol

**BON
SILAGE** FIT G

Die Extraportion Propylenglykol mit Bonsilage Fit G

H.W. Schaumann AG, 4900 Langenthal, 062 919 10 20



Strebel
Maschinen AG

Konkurrenzlos in Leistung und Qualität



Wir setzen auch Ihre Spezialwünsche um

Hagmattstrasse 4 | 5622 Waltenschwil
www.strebel-riedhof.ch | Tel. 056 666 26 36 | Fax 056 666 14 17



Marketing und Imagearbeit für die Lohnunternehmer zum Hobby gemacht



Im Jahr 2013 konnte sich Feru einen Traum erfüllen und bei der Getreideernte in der kanadischen Provinz Saskatchewan die grössten Mähdrescher der Welt selbst steuern.

Man kennt ihn im Internet unter den Namen «feruontour» oder «Lohnunternehmen Schweiz». Feru Eiholzer aus dem Luzernischen Grosswangen ist ein passionierter Hobbyfilmer. Er präsentiert im Netz die Arbeiten zahlreicher Lohnunternehmer und setzt sich für ein positives Image der Branche ein.

Von Kindesbeinen an begeistert sich Feru (*1983) für die Arbeit auf dem Bauernhof. Als Schulfreund von Tony Burri kommt er häufig auf den Landwirtschaftsbetrieb der Familie Burri und beginnt dort mitzuhelfen. Anlässlich des Tages der offenen Tür auf dem Betrieb Burri im Jahr 2011 kauft er seine erste Videokamera und erstellt ein Video vom Event. Dieses präsentiert er auf seinem neu eröffneten YouTube-Kanal mit dem Namen «feruontour». Anschliessend packt ihn die Leidenschaft fürs Filmen und es entstehen ständig neue Videos. Als Autodidakt eignet sich Feru mit jedem neuen Video auch neue Fähigkeiten an und entwickelt seine Technik weiter. Mit der Zeit wächst auch seine Filmausrüstung; zu der ersten Videokamera kommen nach und nach eine Drohne, eine Spiegelreflexkamera, mehrere Action-cams und eine Zeitrafferkamera hinzu. Schnell werden Betriebe aus dem Luzerner Hinterland und dem Rottal auf Feru aufmerksam und machen ihn durch seine Videos zu einem wichtigen Partner für das Betriebsmarketing.

feruontour

Hauptberuflich arbeitet der gelernte Automechaniker als Maschinenführer bei der Beat Risi AG in Sempach Station. Auch diesen Betrieb unterstützt Feru bei der Pflege seiner Internetpräsenz. Feru schätzt besonders die Flexibilität seines Arbeitgebers, denn in der Erntesaison ist er häufig auch als Fahrer im Pressbetrieb Andreas Schwegler oder im Maschinenbetrieb Burri gefragt. Die Arbeit an seinen Videos stellt für Feru einen interessanten Ausgleich zu seiner täglichen Arbeit als Maschinenführer dar. Während auf dem Bagger meistens «nach Plan» gearbeitet werden muss, kann er in seinen Videos, und besonders in der Postproduktion, seine Kreativität entfalten. Beim Filmen achtet

Feru darauf, die Arbeitsabläufe nicht zu behindern. Er weiss sehr gut, wie stressig ein Arbeitstag im Lohnunternehmen sein kann und achtet deshalb darauf, die Fahrer durch seine Präsenz nicht zu stören.

2013 eröffnet Feru eine Facebook-Seite mit dem Namen «Lohnunternehmen Schweiz». Durch diesen Namen erhofft er sich noch mehr Aufmerksamkeit für seine Projekte. Er stellt darauf Lohnbetriebe aus der ganzen Schweiz vor und erreicht damit eine grosse Reichweite. Sein Ziel dabei ist es, die Lohnunternehmer-Branche in der Schweiz bekannter zu machen und bei der Bevölkerung um Akzeptanz und Wertschätzung für die Arbeit der Lohnunter-

Feru Eiholzer vor seinem «Lieblings-Traktor», dem Case Maxxum 135 vom Maschinenbetrieb Burri.



Feru Eiholzer

Tel. 079 532 62 63
feruontour@hotmail.com
YouTube: youtube.com/user/feruontour
Facebook: facebook.com/feruontour

Fotos: Feru Eiholzer (2), Romain Fonk / YouTube (3)



Lohnunternehmer bitten um ihr Verständnis
21.816 Aufrufe



MegadRyll 6000 by Ryser (Selbstfahrende Sämaschine)
27.058 Aufrufe

nehmer zu werben. Aus diesem Grund verzichtet Feru bewusst auf das Veröffentlichen oder Teilen von Unfallbildern.

Ebenfalls im Jahr 2013 kann sich Feru einen lang gehegten Traum erfüllen. Er geht als Mähdrescherfahrer für eine Erntesaison nach Kanada und kann in der Provinz Saskatchewan erleben, wie es ist, die grössten Mähdrescher der Welt über Feld und Strasse zu führen. Für Feru eine tolle Erfahrung, die er gerne noch einmal wiederholen möchte.

Lohnunternehmer helfen Lohnunternehmern

Inspiziert durch andere Seiten, gründet Feru im Februar 2018 auf Facebook die Gruppe «Lohnunternehmer helfen Lohnunternehmern». Durch diese Gruppe möchte er den Austausch unter allen Akteuren der Branche fördern. Innerhalb der Gruppe sollen Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht und Tipps

und Tricks weitergegeben werden. Als Administrator achtet er darauf, dass es in der Gruppe niveauvolle Diskussionen gibt. Es ist ihm ein Anliegen, dass keine Betriebe in Kommentaren heruntergemacht werden und dass die Gruppe nicht zu einem Marktplatz für gewerbliche Verkäufe wird.

Wir gratulieren Feru Eiholzer zu seiner bislang geleisteten Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen bei seinen Projekten! Es wäre sicher im Sinne aller Lohnunternehmer, wenn durch diesen Beitrag besonders die Gruppe «Lohnunternehmer helfen Lohnunternehmern» etwas angekurbelt würde. rf ■

Links:
In vielen von Ferus Videos erhält der Zuschauer einen Einblick in die Arbeit der Lohnunternehmer und wird um Verständnis für deren Arbeit gebeten.

Rechts:
Zu den meistgeklickten Videos auf Ferus YouTube-Kanal zählt die Vorstellung der selbstfahrenden Sämaschine des Betriebs Ryser in Richenthal nebst dem Film «Frauenpower beim Maishäckseln».

Spyrale®

Schneller und langanhaltender Schutz vor Blattkrankheiten in Zucker- und Futterrüben

- > Zwei Wirkstoffe für optimalen Blattschutz
- > Schnelle und lang anhaltende Wirkung
- > Ideal in Strategie mit anderen Fungiziden



Spyrale®

syngenta.

Mehr Informationen unter www.syngenta.ch

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Bitte beachten Sie die Warnhinweise auf der Packungsaufschrift.



Hoelzle unterstützt Sie beim Wechsel zu DAB+

Die Spatzen pfeifen es schon längst von den Dächern: Das UKW-Netz wird in den nächsten Jahren stillgelegt. Danach wird der Radio-Empfang nur noch über das DAB+ Netz möglich sein. Doch was ist DAB+, was bringt es, und was braucht man, um zukünftig in Fahrzeugen Radio hören zu können? Denn ja, bei neueren Fahrzeugen ist DAB+ schon drin, bei älteren Fahrzeugen hingegen ist eine Aufrüstung des Radiosystems nötig.



Das Schweizer UKW-Netz stösst an seine natürlichen Grenzen. Es können keine weiteren Lizenzen mehr vergeben werden. Deshalb hat der Bundesrat 2017 beschlossen, dass bis ins Jahr 2024 der Migrationsprozess auf den neuen, digitalen Standard DAB+ abgeschlossen sein soll. Erste Sender werden bereits 2019 ihre UKW-Programme einstellen. DAB, kurz für Digital Audio Broadcasting, ist eine digitale Form der Rundfunkübertragung. Damit diese neuen Signale verarbeitet werden können, sind ebenfalls neue, digitale Empfangsgeräte notwendig.

Verbesserte Audioqualität und zusätzliche Informationen

Dank digitaler Übertragungstechnik bleiben störende Begleiteffekte wie Rauschen oder Knistern ausser vor. Mittels Audiokomprimierungstechnologie HE AAC v2 wird ein Klangbild erreicht, welches annähernd CD-Qualität entspricht.

Unabhängig von der Stärke des Signals erfolgt die Wiedergabe immer in der gleichen Lautstärke und Tonqualität. Schwankungen, wie sie beim UKW-Empfang in Form des sogenannten Fadings auftreten, sind ausgeschlossen. Ist das digitale DAB+ Signal zu schwach für die Wiedergabe, würde der Empfang gänzlich ausfallen. Zudem besteht auch die Möglichkeit, Datendienste für die Verbreitung von Zusatzinformationen zu nutzen. Beispielsweise können die Programmveranstalter begleitende Informationen wie Playlists, Songtexte, Bilder von CD-Covers oder programm-

unabhängige Dienste (z. B. Wetter- oder Verkehrsmeldungen, Pistenberichte) übertragen.

Wie bringe ich DAB+ in mein Fahrzeug?

In den meisten Fällen haben neue Fahrzeuge heutzutage bereits ein DAB+-fähiges Empfangsgerät eingebaut. Für ältere Fahrzeuge gibt es zahlreiche Nachrüstlösungen, die man grob in fahrzeugspezifische und universelle Lösungen unterteilen kann. Leider haben fahrzeugspezifische Lösungen den Nachteil, dass sie sind in der Regel teuer sind und die aufwändige Installation durch Fachleute ausgeführt werden muss. Alternativ stehen universelle Lösungen zur Verfügung. Diese haben oftmals den Vorteil, dass weitere Funktionen wie Freisprecheinrichtungen oder Bluetooth-Musikstreaming integrierbar sind.

Universelle DAB-Geräte und -Antennenlösungen bei Hoelzle

Das Angebot an DAB-Geräten ist in der Zwischenzeit sehr gross und unübersichtlich geworden. Hoelzle hat den Markt durchforstet und dabei auch viele verschiedene Lösungen getestet. Die daraus resultierenden Unterschiede in Sachen Empfangsqualität und Bedienkomfort sind zum Teil beträchtlich. Basierend darauf stellte Hoelzle ein umfangreiches Angebot an universellen Geräten und Antennenlösungen zusammen, welches die meisten Kundenbedürfnisse abdeckt. Der Markt für DAB+ Nachrüstlösungen entwickelt sich schnell. Hoelzle wird den Markt beobachten und immer Ausschau nach neuen interessanten Lösungen halten. Es lohnt sich daher, den Hoelzle Webshop immer wieder zu besuchen. Das Standardsortiment beinhaltet ausschliesslich universelle Lösungen. Sollten Sie Bedarf an fahrzeug-

spezifischen Lösungen haben oder möchten Sie Ihre Flotte nachrüsten, so kontaktieren Sie uns bitte. Hoelzle arbeitet mit starken Partnern zusammen, mit denen massgeschneiderte Lösungen erarbeitet werden können.

Hoelzle - ihr Partner für Fahrzeugelektrik

Wer in der Schweiz einen Spezialisten für Fahrzeugelektrik sucht, ist bei Hoelzle an der richtigen Adresse. Seit mehr als 65 Jahren hat sich das Unternehmen zur Anlaufstelle für mehr als 6'000 zufriedene Kunden entwickelt. Beliefert werden die Kunden mit über 10'000 Artikeln ab dem Lager in Bubikon im Zürcher Oberland. Mit acht Aussendienstmitarbeitern deckt Hoelzle die gesamte Schweiz ab. Dank einem ausführlichen Webshop und einer Smartphone-App können die Kunden jedoch rund um die Uhr bestellen und erhalten die Artikel am nächsten Arbeitstag zu gestellt.

Die Produktpalette reicht von Installationsmaterial und Werkstattzubehör bis hin zu elektrischen Komponenten und Spannungswandlern. Mit über 3500 Leuchten, davon viele Arbeitsscheinwerfer sowie ein stark ausgebautes LED-Leuchtenprogramm, ist Hoelzle in diesem Bereich schweizweit führend.



HOELZLE AG
Rosengartenstrasse 11
CH-8608 Bubikon

Tel. 044 928 34 34
www.hoelzle.ch
info@hoelzle.ch



Landwirtschaft in Ohio, USA



Der Kuhstall der Familie van Deurzen bietet Platz für 5000 Tiere. Diese werden drei Mal pro Tag in einem 100er-Melkkarussell gemolken.

Ohio ist ein US-Bundesstaat im Mittleren Westen mit 5,6 Millionen Hektaren Agrarland. Auf rund 4 Millionen Hektaren wird sehr intensiv Ackerbau betrieben und Kulturen wie Körnermais, Sojabohnen, Weizen und Hafer angebaut. Die Ernten werden zu einem grossen Teil zur Viehfütterung genutzt.

Das typische europäische Modell eines Lohnunternehmers gibt es in Ohio sehr selten. Die meist grossen Landwirtschaftsbetriebe erledigen die Feldarbeiten selbst, mit eigener Mechanisierung. Teilweise wird dann noch bei den Nachbarn ausgeholfen. Reine Lohnbetriebe sind in Ohio daher eher die Ausnahme. Aufgrund der Grösse der Betriebe und der zurückliegenden Entfernungen haben die eher kleineren Lohnbetriebe meist nur einen oder zwei Kunden.

Neben den grossen Ackerbaufarmen gibt es vor allem im Norden und Nordwesten Ohios auch relativ viele Milchviehbetriebe, mit Beständen von 200 bis 5000 Milchkühen. Die «kleineren Betriebe» mit bis zu 800 Kühen bewirtschaften ihre Flächen meist mit eigenem Personal und eigenen Maschinen. Grössere Betriebe arbeiten dagegen häufig mit einem benachbarten Ackerbauern zusammen, welcher dann das Viehfutter ganz oder



teilweise anbaut. Dafür übernehmen sie meist auch die anfallenden Hofdünger zur Düngung ihrer Flächen.

Einen solch grossen Milchviehbetrieb mit 5000 Kühen bewirtschaftet die Familie van Deurzen in Alger, Ohio. Nachdem Walter van Deurzen seinen Hühnerbetrieb in den Niederlanden verkauft hat, ist er im Jahr 2005 mit seiner Frau und zwei Kindern von den Niederlanden nach Ohio ausgewandert. Dort kamen in den Folgejahren zwei weitere Kinder hinzu. Im Jahr 2007 hat Walter van Deurzen einen neuen Kuhstall für 5000 Tiere gebaut, welcher im Laufe des Jahres 2008 bezogen wurde.

Der Betrieb beschäftigt 35 Festangestellte. Die 4500 laktierenden Kühe werden dreimal pro Tag in einem Melkkarussell mit 100 Plätzen gemolken. Die durchschnittliche Tagesleistung liegt bei 35 Litern pro Kuh. Neben den Milchkühen zählt der Betrieb noch etwa 500 Trockensteher und tragende Rinder. Im Schnitt kommt man also auf rund 140 Tiere pro Mitarbeiter.



Auf dem Ackerbaubetrieb von John Rohrs wird auf rund 1200 Hektaren Mais für van Deurzens Kühe angebaut. Die Ernte erledigen beide Betriebe gemeinsam (links und rechts). Zum Einsatz kommen ausschliesslich Traktoren und Erntemaschinen der Marke John Deere (Mitte rechts).



Die Futterproduktion obliegt, bis auf die Produktion von Stroh, Heu und Luzernen, einem benachbarten Ackerbauern. Dieser produziert für den Betrieb van Deurzen jährlich 55 000 Tonnen Maissilage auf rund 1200 Hektaren Fläche. Für die Maisernte stehen insgesamt 2 Häcksler, 12 Abfuhrgespanne (6 Traktorengespanne und 6 LKWs) sowie 3 Knicklenker-Traktoren für die Walzarbeit zur Verfügung. Die Flächen liegen alle in einem Umkreis von rund 5 Meilen, was einer Entfernung von ca. 8 Kilometern entspricht. Die Schlaggrösse erreicht bis zu 250 Hektaren. Die Wachstumsperiode ist mit 90 bis 100 Tagen relativ kurz. Der Mais wird ab Mitte April ausgesät und ist dann nach gut drei Monaten schon reif zum Häckseln.

Die Familie John Rohrs, die das Futter für den Hof van Deurzen anbaut, bewirtschaftet auf ihrem Betrieb rund 12 000 acres, das entspricht rund 4800 Hektaren (1 acre sind 4046,856 m²). Auf der Hälfte der Fläche wird Mais angebaut, auf der anderen Hälfte wachsen Sojabohnen und 100 Hektaren Karotten. Der Betrieb beschäftigt, inklusive der Familienarbeitskraft, 7 Personen. In der Hochsaison kommen nochmal 15 Aushilfskräfte dazu. Der Fuhrpark des Betriebs besteht überwiegend aus modernen Maschinen. Sämtliche Traktoren, Häcksler und Mähdrescher kommen von John Deere und werden über Leasing finanziert.

Die Gülleausbringung auf einem Betrieb mit 5000 Kühen ist eine Mammutaufgabe. Die Gülle wird entweder ab Loch verschlaucht oder mit LKWs und Traktoren aufs Feld gebracht.

Der Ackerbaubetrieb führt sämtliche Arbeiten selbst durch und verfügt von der Bodenbearbeitungstechnik bis zur Erntetechnik für die verschiedenen Gewächse über alle notwendigen Geräte und Maschinen. In der gut eingerichteten Werkstatt erledigt der Betrieb viele Wartungs- und Reparaturarbeiten selbst.

Zwischen den beiden Betrieben gibt es klare Vereinbarungen, was die zu erledigenden Arbeiten und die Verrechnung angeht. Der Betrieb van Deurzen ist verantwortlich für das Ausbringen der Gülle. Der Ackerbaubetrieb von John Rohrs hingegen übernimmt sämtliche Feldarbeiten bis zur Erntereife der Kulturen. Die Ernte der Silomaisflächen erledigen beide Betriebe gemeinsam. Für den Ackerbaubetrieb ist die Organisation der Ernte eine grosse Herausforderung, da die Silomaisernte teilweise mit der Ernte von Sojabohnen, Körnermais und auch Karotten zusammenfällt.

Für den 5000-Kuh-Betrieb von Walter van Deurzen ist die Gülleausbringung eine gewaltige Herausforderung. Pro Jahr fallen zusammen mit den Sickersäften und dem Oberflächenwasser der Hofflächen ca. 60 000 000 Gallonen Gülle an. Dies entspricht einer Menge von etwa 227 100 m³. Die Gülle wird meist ab Grube verschlaucht oder mit den LKWs und Traktoren aufs Feld gebracht. Die Verschlauchung mit Schläuchen von bis zu 8 Zoll (203 mm) erlaubt an langen Arbeitstagen Ausbringleistungen von 5000 bis 7000 m³.



Die Gülleausbringung kann das ganze Jahr über erfolgen und ist lediglich auf gefrorenem und schneebedecktem Boden verboten. Für die Gülleausbringung besteht eine strenge Dokumentationspflicht. Wer, wann, wo, wie viel und mit welcher Technik die Gülle ausgebracht hat, wird genauestens festgehalten. Diese Dokumentation wird vierteljährlich von der zuständigen Behörde, dem «Ohio Department of Agriculture», überprüft.

Es gibt keine Auflagen, was die Ausbringtechnik angeht. Der Landwirt hat jedoch die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Gülle nicht im Oberflächenwasser oder im Grundwasser landet.

Ard van Dongen ■



Ard van Dongen ist ein Niederländer, der 2000 nach Ohio ausgewandert ist und dort einen eigenen Milchviehbetrieb geführt hat. Seit dem Verkauf des Betriebs im Jahr 2010 ist er für verschiedene Unternehmen im Bereich Landwirtschaft und Landtechnik tätig.

Von der niederländischen Hühnerfarm zum grossflächigen Milchviehbetrieb: Die Familie van Deurzen hat den Sprung über den grossen Teich gewagt.



Fotos: Ard van Dongen

Wickelfolie Mantelfolie Siloabdeckfolie Rundballennetze Erntegarne

Erntebindemittel
LAEDERACH AGRO

058 434 07 81

kontakt@laederach-agro.ch
www.laederach-agro.ch
Fohlochstrasse 1
8460 Marthalen